

Besitzungspreis:
Montags 50 Pf., Sonntags 10 Pf., durch die Post bezogen
niedrigst 10 Pf., höchst 15 Pf., bei Bezahlung.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Kleinste Nachrichten.

Anzeigen:
Die halbtägige Zeitung über deren Raum 10 Pf., für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs 20 Pf., für aufwärts 30 Pf. Belegungen
gezahlt pro Laufzeit 100 Pf. Belegungen
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freizeitungen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Nr. 257

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Samstag, den 2. November 1901.

XVI. Jahrgang.

Nicht den Bogen überspannen!

In welcher Höhe die Getreidezölle in den künftigen Handelsverträgen von der Landwirtschaft gewünscht werden, das ist lange Zeit hindurch wie ein Kremauer-Geheimnis behandelt worden. Selbst in Versammlungen, in denen die Agrarier ganz unter sich waren, erklärten die Redner, sie wollten sich noch nicht auf bestimmte Zahlen festlegen. Schließlich war es aber doch nötig, Farbe zu bekennen. Aber auch dann machte man nicht eine einmütige Forderung geltend, sondern an dem einen Ort wurden 10 Mark, an dem anderen 6 Pf. als ein ausreichender Getreide-Zollzoll bezeichnet. Der „Bund der Landwirthe“ wählte die mittlere Linie, d. h. 7 Pf. Unter energischer Missbilligung des „Bundes“ unterbot im August ds. Jrs. der ständige Ausschuss des deutschen Landwirtschaftsrats diesen Satz, und nunmehr hat sich das preußische Landeskonomiekollegium in dem Sinne geäußert, daß der Roggen- und Weizenzoll mindestens auf Mf. 6 bemessen werden muß, jedoch unter der Bedingung, daß durch Ausdehnung des Doppeltariffs auf alle Landwirtschaftlichen Zölle ein gewisser Ausgleich geschaffen wird. Auf eine solche Bedingung wird die Regierung kaum, die Reichstagsmehrheit sicherlich nicht eingehen. Hier veragt auch das Centrum seine Hülfe. Denn wenn es schon schwierig ist, mit einem gebundenen Getreidezoll-Tarif Vertragsverhandlungen zu führen, so werden solche Verhandlungen überhaupt unmöglich, falls die Unterhändler nicht in der Lage sind, den beteiligten Mächten gewisse Zugeständnisse zu machen in Bezug auf andere landwirtschaftliche Produkte. Erhöhte Getreidezölle und „ausreichende“, d. h. stark erhöhte Bier- und Fleiszölle: Das heißt von den Ländern, die nach Deutschland einführen wollen, Ungemessenes verlangen. Es ist vor allem auch eine allzu kräftige Zumindestung an die deutschen Verbündeten. Theures Brot und theures Fleisch — in diese Perspektive kann der Nicht-Landwirt, und sei er noch so agrarfriedlich, nicht mit Gemüthsruhe hineinschauen. Es ist viel, was die Regierung unter Berücksichtigung der unzweckhaften Notlage der Landwirtschaft dieser anzunehmen hat im Zolltarifentwurf. Man sollte den Bogen nicht überspannen und Programme aufstellen, die von den Befürwortern eines besseren landwirtschaftlichen Zollschutzes nicht verteidigt werden können. Alles muß seine Grenze haben. Der frühere preußische Landwirtschaftsminister Th. v. Hammen er ist ein hat sich dagegen verwahrt, daß diesmal die Männer für den Nutzen der Industrie wieder aus dem Ader der Landwirtschaft geschnitten würden. Das braucht ja nicht zu geschehen; aber dasselbe Recht hat auch die Industrie, der es ebenfalls nicht glänzend geht, dasselbe Recht hat der Konsum, noch dessen Empfindungen bei diesem Hin- und Her-Verteilen von Zöllen erstaunlich wenig gefragt wird. Das preußische Landeskonomiekollegium empfiehlt schließlich, falls die Regierung oder der Reichstag noch unter den 6 Pf. Getreidezoll heruntergehen, die gängliche Ablehnung des neuen Zolltarifgesetzes. Mit der Ablehnung des Zolltarifs

durch die Konservativen wird ohnedies zu rechnen sein. Es wird genau so gehen, wie bei der Kanalvorlage in Preußen: „Kompensationen“, Ausgleich über Ausgleich, werden gefordert, und heißt es schließlich „Nicht weiter mehr“, dann bestimmt man sich auf den prinzipiellen Standpunkt und spricht das „Nein“ aus. Der Reichstag ist nicht der preußische Landtag, wo die Konservativen dominieren. Im Reichstag haben das Centrum und die gesammte Linke den Entschluß, eine geeignete Grundlage für neue Handelsverträge zu Stande zu bringen. Wenn dabei etwa hundert Abgeordnete nicht mithum wollen, dann ist es auch noch so.



Wiesbaden, 1. November.

Der Berliner Stadtverordnete Jacobi.

Der Berliner Stadtverordnete Jacobi, eines der einflußreichsten Mitglieder des Roten Hauses, ist bekanntlich öffentlich durch den Redakteur Bernhard von der „Welt am Montag“ schwer beschuldigt worden und hat dieserhalb Strafantrag gestellt. Nicht genug damit, bemüht er sich gleichermaßen einen „Seniorencouvent“ einzubilden, der aus Mitgliedern verschiedener städtischer Fraktionen bestehen und ihm bezeichnen soll, daß er als „Stadtverordneter“ nichts Böses gehabt habe. Man wird sich allerwärts darüber klar sein, daß ein Ehrengerichtshof, der keine Zeugen vereidigt, eben in Fragen von solch diffiziler Art unmöglich kompetent sein kann. Wenn Jacobi nach der gerichtlichen Feststellung, daß er sich keine Vergehen wider das Gesetz hat zu Schulden kommen lassen, auch noch von seinen Kollegen rehabilitiert sein will, dann läßt sich dagegen nichts einwenden. Voreit hat die Sache also keinen Zweck. Aber schon dieser Versuch spricht dafür, wie unsicher Jacobi seine Position bei seinen Wahlern fühlt. Das Collegium der Stadt Berlin wird wohl doch darauf verzichten müssen, den Herrn auch ferner zu den Seinen zu zählen.

Recht interessant und bezeichnend sind übrigens einige Mitteilungen zu dieser Affäre, die der Berliner Stadtverordnete und Rechtsanwalt Marggraff kürzlich in einer öffentlichen Versammlung gemacht hat. Er sagte u. a.: Bei den Verhandlungen in Bezug auf die Übernahme der Siemens & Halske'schen Bahn sei sich jeder Stadtverordnete bewußt gewesen, daß die Stadt vier Millionen Mark zu viel zahlte;

trotzdem sei die geforderte Summe bewilligt worden, weil sonst sicherlich die „Große Berliner Straßenbahn“ die Linie an sich gebracht hätte. Allgemein sei es damals aufgefallen, daß der Stadtverordnete Leopold Jacobi gleichfalls für die Übernahme seitens der Stadt stimmte, obgleich der Herr, welcher der Stadt die Offerte machte und bei dem Abschluß des Geschäfts eine hohe Provision erhalten hat, sein Schwager ist. Stadtrath Marggraff wollte zwar nicht annehmen, daß Jacob bei der Abstimmung beeinflußt war; jedoch müßte man es als eine Ironie des Schicksals betrachten, wenn sich das Rathaus verbreitete Gerüchte bewahrte, nach welchen die Hintermänner des Geschäftsvermittlers bereits die Schlüsse für den Ankauf der Grundstücke in Händen hatten, welche bei der Überführung der Bahn über die Linden im Preise ungemein steigen mußten, als die Genehmigung der Genehmigung zur Überführung bekannt gegeben wurde. — Man wird zugeben müssen, daß die Sache immer in hr heitere Seiten bekommt. Am Ende erleben wir da noch einen ganz reizvollen Skandal. Redressen läßt sich die Angelegenheit jedenfalls nicht mehr.

Eine Flottenstation ohne Schiff.

Man schreibt aus Berlin, 31. Oktober:

Die „Post“, das Presseorgan der Reichspartei, ist anscheinend marine-offiziös geworden. Der Staatssekretär des Reichs-Marineministeriums ließ kürzlich durch diese Zeitung die bekannte „Enthüllung“ des volksparteilichen Abgeordneten Dr. Müller-Sagan, eine Neuerung des Herrn v. Tirpitz über Kriegsschiffe und Freihandel betreffend, zurückweisen. Wiederum nimmt jetzt die „Post“ das Marinamt in Schutz gegenüber der von der „Rhein.-Westf. Flg.“ erhobenen Behauptung, daß die Küste Deutsch-Ostafrikas seit zehn Monaten von deutschen Kriegsschiffen entblößt sei, und namentlich von den südafrikanischen Häfen, die deutsche Kriegsflagge ferngehalten werde. Die „Post“ meint, dies sei lediglich darauf zurückzuführen, daß in Ostafrika — wohin die beiden Kreuzer der ostafrikanischen Station „Schwalbe“ und „Gusard“ bei Ausbruch der China-Wirren dirigiert wurden — kein deutsches Kriegsschiff entbehrlich gewesen sei. Dieser Hinweis, der heute von der „Nord. Allg. Flg.“ übernommen wird, ist nicht einleuchtend. Die vorsichtige Taktik der Marineleitung, durch ein dauerndes Waffenaufrütteln von Kriegsschiffen die unruhigen Elemente unter den Chinesen einzuschüchtern und dadurch der Wiederkehr der Wirren vorzubeugen —, diese Taktik in allen Ehren! Doch aber von dem ohnedies ungewöhnlich starken ostasiatischen Geschwader, das seit Monaten lediglich Kreuztouren unternimmt, zwei kleine Kreuzer nicht hätten ablönnlich sein sollen — das will selbst bei vorsichtiger Beurteilung der Lage in Ostafrika nicht plausibel erscheinen. Wir gehen nicht soweit, in der Enthüllung der afrikanischen Flottenstation gerade zur Zeit der bedeutungsvollen Ereignisse im Korenkrieg eine gewisse englandfreundliche Absicht zu sehen. Aber auffällig ist die Sache und wird sie bleiben, solange nicht ein triftiger

Allerseelen.

Von Theo Wigandt (Wiesbaden).

Im schönen Frankenwald, wo vier Flüsse nach den vier Himmelsgegenden fließen, lag seine Heimat. Wie oft als Knabe tummelte er sich mit den Gespenstern seiner Jugend in den Mauern der noch jungfräulichen Festung R... Doch nicht lange sollte er sich der Tage der Kindheit erfreuen. Die großen Thorbogen thaten sich auf, schwarze Männer traten ein, um das Schwesternchen zu holen. Im schönen Kindesalter von 12 Jahren, mitten unter blumengesäumten Mädeln, erschien sie die kalte Hand des Todes. Mit ganzer Liebe hing der Knabe an ihr; doch nachdem das Grab sich über ihr geschlossen, war aller Frohsinn und alle Lebenslust aus ihm entflohen. Der Knabe wuchs heran und widmete sich dem Studium. Wieder trat der gewaltige Schmetter Tod hinein in sein Schloß. Drei Tage vor dem Weihnachtsfest trug man den Vater zur ewigen Ruhe. Wie war dem Knaben das Herz so schwer, als er beim Klange der Weihnachtsglocken der Mutter in die thränenerfüllten Augen sah, die mit bedroher Sprache sprachen, daß es nun kein Weihnachten für sie und ihn mehr gäbe und auch das Studium aufzugeben werden müsse. Vautlos gleitet er zu ihr nieder und bringt sein Gesicht in ihrem Schoß.

Als der Frühling ins Land zog, nahm er Abschied von der Mutter, um selbst sein Brod zu verdienen. Er konnte es niemals mit ansehen, wie die Mutter sich plagte um seinetwillen. Er fühlte sich groß und stark und ging zur See. Hier sah er die fernen Welttheile, fremde Menschen, und es ging ihm gut. Die Mutter aber war vergessen, obwohl sie sehr viele Briefe schrieb. Die meisten las er gar nicht. Einmal in S... in Nordostafrika trifft ihn ein Brief, der mit den Worten schließt: „Ich bitte für Dich, mein Kind. Möge nie für Dich die Stunde kommen, in der Dein Herz so blutet, wie das meinige.“

Jahre sind vergangen. Von Kummer und Elend, von Not und Sorge verfolgt, sitzt ein Wanderer am Wege. Er

schaut sich nach seiner Heimat, nach seinem Mutterchen, daß er vergessen. Hätte er jetzt Flügel, er würde fliegen zu ihr, ihr zu flühen fallen, sie um Verzeihung bitten. Nur einmal möchte er sich an ihrem Herzen ausweinen, nur einmal noch den süßen Namen „Mutter“ sagen, um dann wieder den Kampf mit dem Elend aufzunehmen.

Armer Mann!

Er macht sich auf den Weg und langt unter Entbehrungen in dem Städtchen seiner Kindheit an. Als ist am Alterseinfelde. Alles ist ihm fremd geworden. Kein Mensch erkennt ihn. Er fragt nach der Mutter, da wird ihm der Gescheid, daß sie schon lange in füher Erde ruhe. Thränen stürzen bei diesen Worten aus seinen Augen. Nun hat er alles, alles verloren, die Mutter, das Veste, was er hatte. Und sie ist von ihm gegangen, ohne daß er ihre Verzeihung erlangt hatte, vor ihm als einen Verlorenen, Verfluchten. Müde und matt wandt er zum Kirchhof. Die fromme Gemeinde geht eben von Hügel zu Hügel, der er sich anschließt. Sie kommen auch zum Grabe ihrer Mutter. Lange bleibt er sinnend stehen; er merkt gar nicht, daß die Gläubigen sich entfernt haben. Wie durch einen Aufall blickt er auf einen Grabstein nebenan, und sieht die verwitterten Worte: „Der Wind, der über's Grab hin weht, er flüstert leise: Es ist zu spät!“ Da löst sich der Alp von seiner Brust. O, Mutter, Mutter, nur dieses Mal vergiebt, so sieht er, knieend vor dem Hügel, zum Himmel empor. Er betet und betet und achtet nicht der Floden, die immer dichter um ihn fallen.

Am anderen Morgen findet ihn der Gärtner, zugedeckt mit dem Kleide des Winters. Tiefer Friede liegt auf des Todten Antlitze; in der Hand den Brief, der schließt: „Ich bete für Dich, mein Kind. Möge nie für Dich die Stunde kommen, in der Dein Herz so blutet, wie jetzt das meinige.“

Nun hat er sich ausgeöhnt mit seiner Mutter, sie hat ihn zu sich genommen, am Alterseinfelde.

Am Grabe der Mutter.

Sie liegt so bleich und still,
Ihr mildes Auge ruht nicht mehr auf Euch;
O, weinet nicht! Es war ja Gottes Wille,
Er nahm sie auf in's ew'ge, sel'ge Reich.

Die Hände ruh'n, die treu Euch stets geleitet,
Von fröh'ster Jugend, bis zu jenem Tag
Sich segnend, schützend über Euch gebreitet,
Sie ruhen aus von aller Müh' und Plag'.

Verstummt der Mund, — Ihr werdet's ganz verstehen —
Der für Euch betete so innig heiß.
Hört seinen Witten, höret auf sein Flehen,
Treu bleibt Gott, treu dem Geschwisterkreis.

Das arme Herz hat aufgehört zu schlagen,
Das stets in heißer Lieb' für Euch erglüht.
Es hat zu viel, zu viel des Leids ertragen,
Drum gönnst ihm, was droben ihm erblüht.

Nicht düst'ren Auges schaut nach jenem Hügel,
Dort ist sie nicht, um die Ihr flagt und weint;
Die Seele stieg empor auf Engels Flügel,
Hier hat sich nur der Staub dem Staub vereint.

Die Thränen trocknet, stillt Eure Angen,
Den Blick hinan zu jenen lichten Höhn';
Dort wird dereinst ein ew'ger Morgen togen,
Dort feiert einst Ihr sel'ges Wiedersehn!

BL. 22.

Grund für die Notwendigkeit dieser seestrategischen Maßregel beigebracht wird. Vielleicht behält sich Staatssekretär v. Tirpitz die Darlegung dieses Grundes für die Reichstagsverhandlungen vor. Dass die Regierung in dieser Angelegenheit dort interpelliert wird, unterliegt keinem Zweifel. Wenn die "Post" schließlich bemerkt, das Kanonenboot "Dabicht" werde im Dezember zu Reparaturzwecken von Kamerun nach Kapstadt gehen, so kann das für die Beurteilung des Geschehens, dem ja die Vemängelung gilt nicht von Belang sein.

Norwegen-Kapitän Reitzle vor dem Kriegsgericht.

Die vielerörterten Vorgänge auf der "Gazelle" sollen insofern ein Nachspiel gehabt haben, als der damalige Kommandant des Kreuzers "Gazelle", Korvettenkapitän Reitzle, wegen Unterlassung der dienstlichen Meldung der betreffenden Vorgänge vor dem Kriegsgericht der ersten Marine-Inspektion zur Verantwortung gezogen worden sei; die Folge sei aber die Freisprechung Reitzles gewesen!

Das „System Puttkamer“.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unter dem 31. Oktober:

Bei der diesmaligen Verathung des Kolonialrats wird der Leiter der Kolonialabtheilung, Dr. Stuebel, Veranlassung nehmen, auf die im März ds. Jhs. vom Reichstagsabgeordneten Schrempp (kons.) gehauerten Befürwerden übere gewisse Missgriffe des Gouverneurs von Kamerun, Herrn v. Puttkamer zurückzukommen. Herr Schrempp, aus dem einen Rede helle Entrüstung herausflang, hatte das Material dem Kolonialdirektor zwecks Einleitung von Recherchen übergeben. Diese Ermittlungen sind nunmehr abgeschlossen. Die Angelegenheit wird zunächst in der Budgetkommission des Reichstags zur Sprache kommen, dürfte aber auch bei der zweiten Verathung des Etats im Plenum verhandelt werden, sodass der volle Sachverhalt zur öffentlichen Kenntnis gelangen wird. Die Vemängelungen des erwähnten Abgeordneten befreien insbesondere die Entlohnung und Behandlung der schwarzen Plantagenarbeiter, verdichten sich aber zu einer Verurtheilung des ganzen "Systems Puttkamer". Es ist nicht ausgeschlossen, dass diese Sache auch in den Verhandlungen des Kolonialraths, und zwar bei der Position "Arbeiterfrage in Kamerun" gefreist wird.

Was Kriegsschiffe kosten.

Die Baukosten der deutschen Kriegsschiffe haben in den letzten Jahren eine erhebliche Steigerung erfahren. Das ist in dem grösseren Displacement, komplizierten technischen Ausrüstung, den höheren Materialpreisen und Löhnen, und schließlich in der veränderten artilleristischen Ausrüstung begründet. Jedes Schiff der Marine führt Schnellfeuer-
raketen, und davon wieder verzäuderte Kaliber. Die Frage der Verbesserung der Ausrüstung ist ständig im Flug, denn das Bessere an die Stelle des Guten zu setzen, muss jede Marine bestrebt sein, wenn sie auf der Höhe der Zeit bleiben will. So sind auf Grund von Probeergebnissen wiederum drei neue Typen von Schnellfeuerkanonen für die Einreichung in die Marine-Schiffartillerie in Aussicht genommen, das 17 cm.- und das 28 cm.-Geschütz. Während das letztere ausschließlich für die Linienschiffe bestimmt ist, soll das erstere auch zur Verstärkung der Kreuzer-Ausrüstung verwendet werden. Der finanzielle Effekt der Neuerung ist der, dass die Ausrüstungskosten für jedes Linienschiff um 2 Millionen, für jeden großen Kreuzer um 1 Million Mark höher in Rechnung gestellt werden müssen. Das moderne Schlachtschiff repräsentiert ein Kapital von mindestens 25 Millionen Mark, während das noch vor einem Jahrzehnt stärkste Schiff der deutschen Marine, die Panzerfregatte "König Wilhelm", reichlich 25 Prog. weniger an Herstellungskosten erforderte. Man darf aber wohl sagen, dass seitdem keine andere Seemacht speziell die Verbesserung der Kriegsschiffartillerie so angelegenheitlich betrieben hat, wie Deutschland.

Was geht in Neuhäuser Vor?

Der Erbprinz Heinrich 24. von Reinhäuser Linie (geb. 1878), von dem jetzt mit Rücksicht auf die Thronfolge kaum Regenstaatsfrage mehrfach die Rede gewesen ist, war, wie die "Magdeburg-Berig." schreibt, bis in seine ersten Unterrichtsjahre hinein geistig völlig normal, verlor aber dann aus unaufgklärter Ursache allmählich Verstand und Sprache so vollständig, dass er gänzlich regierungsunfähig ist. Der unglückliche Thronerbe ist ein hochgewachsener, stattlicher und hübscher Mann von ferniger Gesundheit, geht, allerdings stets in Begleitung, frei herum, fährt Rad usw. Im Lande trog man sich mit der stillen Hoffnung, dass die Verstandeskräfte, wie sie aus ihm auf unerklärliche Weise gewichen sind, eines Tages wieder in ihm auftauchen werden.

Neue Slandale in Wien.

500 italienische Studenten verüchten in der Universitätsaula zu Wien eine Kundgebung für die Errichtung einer italienischen Universität zu veranstalten. Sie zogen danach vor das Parlament, wo sie Hochrufe auf die italienischen Abgeordneten ausbrachten. Die Woche zerstreute mit blander Waffe die Studenten und eine große Menschenmenge, die angekommen war. Ein italienischer Student wurde wegen Widersehlichkeit verhaftet.

(Ein Zusammenhang mit den gestern gemeldeten Kundgebungen in gleichem Betreff ist wohl außer Zweifel.)

Der Krieg in Südafrika.

Anlässlich des Reformationsfestes ist eine von 7 Bischöfen und über 600 Seelsorgern aller protestantischen Gemeinden Ungarns unterfertigte Adresse an den König Eduard von Großbritannien als Oberhaupt der anglikanischen Kirche abgegangen, in welchem dem König die Bitte unterbreitet wird, dem mörderischen Bruderkrieg zwischen dem protestantischen England und den Buren ein Ende zu machen.

— Das mit dem Buren-Gesandten Dr. Leyds Beziehungen unterhaltende Brüderblatt "Petit bleu" bestätigt die Niederlage Lord Methuen's.

Der Burenführer Delorey habe bei Greatmorica (westliches Gebiet von Transvaal) einen glänzenden Sieg errungen. Methuen verlor nicht bloß alle Munitions- und Proviantvorräte, sondern auch mehrere Kanonen. Etwa 150 Engländer wurde getötet und viele andere von den Buren gefangen genommen. Delorey verfolgte Methuen auf dessen Rückzug und griff ihn wiederholt an.

Deutschland.

* Berlin, 1. November. Der "Reichsanzeiger" schreibt: Von der Presse werden angebliche Kaiserliche Neuerungen (Alles kurz und klein schlagen. Red.) über wirtschaftliche Fragen verbreitet und besprochen. Wir haben von diesen Ausströmungen bisher keine Notiz genommen, weil die sogenannten kaiserlichen Neuerungen so unvorbereitet fließen, dass es sich nicht verlohnnte, dieselben ernst zu nehmen. Da jedoch aus den Kommentaren selbst ernster Blätter hervorgeht, dass sie die dem Kaiser in den Mund gelegten Aussprüche für echt halten, sind wir in der Lage, zu erklären, dass diese von Anfang bis zu Ende erlogen sind.

* Frankfurt a. M. 1. Nov. Bezüglich der Meldung des "Neuen Wiener Tageblatt" (die wir gestern ausführlich mitgeteilt haben, es sollte sich um einen Auftrag des Kaisers an Professor Ehrlich über Krebsforschung handeln) erfährt das Deutschen-Bureau "Herold" authentisch, dass das Kabinett für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. seine bisherigen Aufgaben unverändert beibehält, dass zu diesen Aufgaben aber eine neue Aufgabe hinzutritt, nämlich die Erforschung des Carcinom (Krebsregers). Die Bearbeitung dieser neuen Aufgabe ist nur möglich gewiesen durch die Stiftung einiger hochherziger Bürger, aus deren Initiative auch die ganze Sache angeregt worden ist.

Ausland.

* Paris, 1. Nov. "Tout Paris" zeigte Maueranschläge, von den Royalisten ausgehend, die zum Sturz der Republik aufforderten. Die Polizei entfernte sie schleunigst. Ferner nahm sie vor dem Elssee-Palast, wo Präsident Douhet wohnt, einen angeblichen "Vollstrecker göttlicher Justiz gegen Waldeck-Rousseau" fest. Der Mensch, der mit der Ermordung des Ministers Waldeck-Rousseau beauftragt zu sein vorgab, wurde als irrinnig unschädlich gemacht.

— Präsident Douhet's Gegenbesuch in Petersburg ist für Ende Mai oder Anfang Juni 1902 bestimmt, ein Besuch Moskaus ist ins Programm aufgenommen. (Herr Faure durfte nur noch Konstanz-Petersburg.)

* Konstantinopel, 1. Nov. Vor dem Gebäude der Admiralität fanden Kundgebungen von Offizieren und Unteroffizieren der Marine statt, weil sie keinen Sold bekommen. Man gab ihnen "beruhigende" Zusicherungen. (Bei der traurigen Finanzlage der Türkei dürfte der Sold noch lange auf sich warten lassen.)



Aus der Umgegend.

* Sonnenberg, 1. Nov. Das diesjährige Turnen der hiesigen Turngemeinde verbunden mit Begrüßungsfeierlichkeiten findet nächsten Sonntag den 3. Nov. von Nachmittags 2 Uhr ab, auf dem Turnplatz statt. Abends 8 Uhr großer Ball bei Herrn Schäfer (zum Kaiserloal) mit großer turnerischer Aufführung. Die Ballmusik stellt die Kapelle der 80er und stehen den Gästen ein paar recht vergnügte Stunden in Aussicht.

k Biebrich, 1. Nov. Samstag Abend findet öffentliche Wählerversammlung der freisinnigen Volkspartei in der Brauerei "zum Taunus" statt, in welcher Herr Rector Kopisch-Berlin referieren wird.

k Biebrich, 1. Nov. Den Reigen der Wahlversammlungen für die Reichstagswahl eröffnete der sozialdemokratische Wahlverein mit einer im "Kaiser Adolf" veranstalteten Volksversammlung, welche gut besucht war. Als Redner trat der Reichstags- und Landtags-Abgeordnete Dreischbach-Mannheim auf, welcher in einer etwa anderthalbstündigen Rede auf die Aufgaben, welche der Fraktion namentlich in der kommenden Reichstags-Session harren, hinwies. Alle Wähler müssten sich gewarnt halten, dass die von den Agrariern angefechtete Erhöhung der Einfuhrzölle auf Lebensmittel etc. und die Schwierigkeit wegen Abschluss von Handelsverträgen in der nächsten Tagung die Hauptvorlage bilden würde. Eine Erhöhung dieser Zölle bedeute eine Prodverhöhung und diese könne der kleine Mann und Arbeiter in der gegenwärtigen Zeit nicht brauchen. Zu den ausgesprochenen Freuden des Tarifzäublers Conservativen und Centrum, während die national-liberale Partei bei ihrer Abhängigkeit vom Bund der Landwirthe, wenigstens bis zu einem gewissen Grade, ihren Wünschen entgegenkommen müsse. Die freisinnige Volkspartei deflorierte zwar laut ihre Gemeinschaft zu den neugeplanten Belastungen des kleinen Mannes, nach den Versprechen der letzten Zeit indeß könne man ihr kein Vertrauen mehr schenken und wenn es um die Ablehnung der folgenschweren Vorlage ernstlich zu thun sei, der könne nur dem sozialdemokratischen Kandidaten, Herrn Dr. Quaatz, seine Stimme geben. Die Aussichten für ihn seien die besten. Man bedürfe 13,000 Stimmen etwa, um ihm gleich in der ersten Wahl zum Siege zu verhelfen, und die hoffe man erlangen zu können. Im Falle es zu einer Stichwahl komme, werde der bürgerliche Wissenswach zusammenhalten und die Aussichten für die Sozialdemokratie, die auf sich selbst nur angewiesen sei, seien dann — diesbezüglich gebe man sich keinen Illusionen hin — nur geringe. Den Schluss der Rede bildete ein lebhafte Appell an die Anwesenden zu Gunsten der Theilnahme an der Agitation, besonders durch die Vertheilung von Flugblättern etc.

* Niedernhausen, 30. Okt. Die Frau des Müllers auf der "Lochmühle" geriet in das Staderwerk der Mühle. Sie wurde schrecklich verstimmt und ist heute Morgen ihren Verletzungen erlegen. Durch dieses Unglück kommt wieder das tragische Ende des vorigen Beifigers der selben Mühle in lebhafter Erinnerung, der durch Ertrinken im Mühlgraben sein Ende fand.

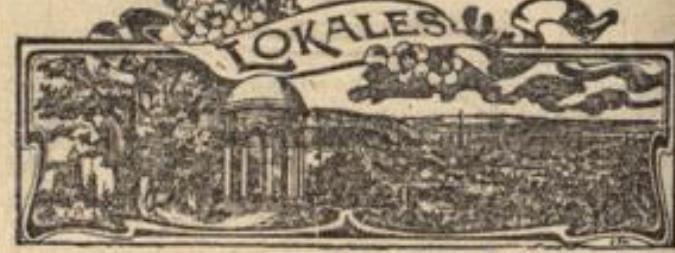
* Kastel, 31. Okt. Bei der Gemeinderathswahl haben von 1164 Wahlberechtigten nur 668 abgestimmt. Bäder Schmid und Steinbruchsbesitzer Sitze blieben für Amtshaus Sieger.

* Mainz, 1. Nov. Wegen Misshandlung ihres Kindes (das von der Frau aufrichtig geboren und in die Che gebracht war), kam das aus Koblenz stammende Schneider-Chepaar Bernhard Rohleder vor die Strafkammer weil die Leute in Weisenau, wo sie Wohnung genommen, das Kind furchtbar geschlagen hatten. Der Ehemann wurde mit 6 Monaten und die Frau mit 4 Monaten Gefängnis bestraft. Der Mann wurde sofort verhaftet. Das arme Kind ist auf öffentliche Kosten in Pflege gegeben.

* Döstrich, 31. Okt. Der Hebamme Frau Florentine Steinheimer wurde als Ehrengeschenk der Kaiserin eine Brücke mit Inschrift: "Zum Segen deutscher Frauen und Kinder" überreicht.

* Kerkerbach, 1. Nov. Betreffs des Unglücksfallen des Stationsvorstehers Schmidt (früher in Eltville) verlautet, dass Schmidt von der Lokomotive des Runkeler Zuges erfasst und gegen einen Laternenpfahl geschleudert worden ist. Man nimmt an, dass der Verletzte, das Gleise überschreitend, den Zug von Runkel zu spät wahrgenommen haben wird.

* Frankfurt, 31. Okt. Aus einer Wirtschaft wurde ein Arbeiter, weil er sich überlaut betrug, ausgewiesen. Statt nun zu gehen, versckiebte er sich und schoß auf einen später das Vocal verlassenen unbeteiligten Schlosser, der glücklicherweise unverletzt blieb. — Überwals ein blutiges Drama! Der von der Polizei wegen Bedrohung seiner Frau mit dem Tode in Sicherheitshafte genommene Schreiner Hartmann hat nach seiner Entlassung das Haus verboten bekommen, weshalb er aus der Allerheiligenstraße nach der Klosterstraße zog. Als er seine Frau vor dem Wirthshause "Grüner Wald" auf der Allerheiligenstraße wieder traf, knüpfte er mit ihr an, die Unterredung fand damit ihren Abschluss, dass Hartmann den Revolver auf die Frau abfeuerte, welcher der Schutz ins Gesicht ging. Hierauf schwang Hartmann zweimal auf sich selbst, er hat sich zwei Schläge hinter das Ohr beigebracht, die zwar schwer, aber nicht direkt lebensgefährlich sind. Die beiden Verwundeten erhielten Notverbande und wurden dann ins Spital überführt. Das Paar lebt in zweiter Ehe. — Das bekannte Eisenbahngelände von Oberwald (Frankfurt-Offenbacher Vocalbahn) hatte ein gerichtliches Nachspiel, weil nicht nur ein Materialschaden von 12 000 M. entstand, sondern auch der Schaffner Jöckel Arm- und Rippenbruch sowie innere Verletzungen erlitt, die ihm den Tod brachten. Hofsweichensteller Diehl hatte die Weiche zu früher herumgelegt, wodurch die Entgleisung verursacht wurde. Er blüht mit 3 Monaten Gefängnis.



* Wiesbaden, 1. November 1901.

Allerseelen.

Der Glocken feierlich ernster Läut mahnt heute die Gläubigen der katholischen Kirche an das Gedächtnis der Abgeschiedenen, während der evangelisch-Lutherischen Allerseelen am Schlusse des Kirchen-Jahrs erst noch kommt!

Welchen Glaubens aber wir immer auch sein mögen, das christliche Volk überhaupt erblickt an der Hand der herrlichen Moralphilosophie seines Heilandes in der Erinnerung der Heimgegangenen einen Alt der pflichtschildernden Pietät.

Die Religion lehrt uns glücklicherweise das Gebot und die Pflicht der Pietät, dass das Leben dahineilt, dass alle menschliche Herzlichkeit ist wie des Grases Blumen, die heute blüht, und morgen verwelkt, es ist Gottes Ordnung, die wir nicht ändern können. Unser Glaube hält fest an der tröstlichen Aussicht auf ein ewiges Leben und eine dureinstige Wiedergekehr, er gedenkt der Todten, an die unser Herz uns mahnt.

Mächtige Gefühle der Dankbarkeit, der Erinnerung, der Wehmuth ziehen uns heute zu Jenen hin, welche in füher Erde den Schlummer schlafen, befreit von den Täuschungen des Menschenlebens.

Wenn wir überlegen, dass uns Allen dasselbe Ziel beschieden ist, der Abgeschiedene schaut, was uns selbst die Zukunft noch verbüllt, so wird unser Gemüth bescheiden und gottgegeben.

Welche Gefühle und Erinnerungen werden an den Gräbern unserer Lieben wach, welche zarten Saiten unseres Herzens werden in Schwingungen versetzt. Die Liebe schmückt den Friedhof — da zieht in unser Herz ein wunderbarer Trost ein, die lindernde Thräne ist der Bote inneren Seelenfriedens, getrostet kehren wir heim, doch die Liebe hört niemehr auf! W. J.

[1] Gerichts-Personalien. Herr Gerichts-Assessor Dr. Schläger, zur Zeit am Königl. Landgericht dazugehört, ist dem Königl. Amtsgerichte als Hofsrichter überwiesen.

[1] Der Buchführungs-Cursus für Meister und Gehilfen, welcher im Vorjahr von Seiten unseres Gewerbevereins eingerichtet worden ist, erfreut sich in den Kreisen der Interessenten einer stetig steigenden Beachtung. Zur Zeit sind für denselben 70 Theilnehmer angemeldet, es hat daher schon ein Parallel-Cursus eingerichtet werden müssen. Die Theilnehmer entfallen zum Theil auf die nachbarlichen Ortschaften, auf Biebrich, Dogheim, Sonnenberg und Bierstadt, stehen im Alter von zwischen 19 und 42 Jahren und zahlen pro Cursus ein Schulgeld von nur 5 M.

he. Vortrag Hesse-Wartegg. Der Kaufmannische Verein eröffnete am Donnerstag Abend die Reihe seiner Wintervorlesungen mit einem Vortrag des berühmten Weltreisenden Ernst von Hesse-Wartegg, der durch seine Vorträge im Kurhaus hier bereits nicht mehr unbekannt ist und sich durch seine Schriften und Bücher in allen gebildeten Kreisen einen gesuchten Namen verschafft hat. Herr von Hesse-Wartegg sprach über China, und welche Folgen der jüngste Krieg auf die Handelsbeziehungen mit China haben könnte, und entwidete er dabei in flotter Conversationsform ein anschauliches Bild von den begünstigten Söhnen des Himmels und ihrem Riesenreich, kleinen Episoden und Schilderungen mit manchmal humoristischer Färbung einschließend, so daß man mit reicher Ausmerksamkeit den interessanten Ausführungen folgen mußte. Der Vortragende begann zunächst mit dem Krieg, und legte dar, daß Graf Waldersee keine Schuld habe, wenn die so schändlich erwarteten Siegesnachrichten vom chinesischen Kriegsschauplatz ausblieben. Die Orientalen, also auch die Chinesen, stünden in allen Handlungen und Streitfragen auf dem Standpunkte „Durch Nachgeben siegen!“ d. h. sie befolgten eine Kampfesweise, scheinbar Widerstand zu leisten, um im entscheidenden Moment den Feind in's Verderben rennen zu lassen. So waren auch die chinesischen Truppen wie vom Erdboden verschwunden, als die Europäer mit größeren Machtmitteln in China antraten, und in der Zersplitterung der Truppen in dem Riesenreich wäre denselben bald ein Ende bereitet gewesen. Der geschlossenen Truppenmacht gingen sie jedoch aus dem Wege. Waldersee hat aber dennoch einen großen Sieg zu verzeichnen, das ist die Thatache, daß er verstand, die Europäer zusammenzuhalten, und so den Chinesen zeigte, daß die kaukasische Rasse ebenso einig und solidarisch ist als die asiatische, was ihnen nicht geringen Respekt einslöste. Auch daß der Bruder des Kaisers von China sich zur Süßnereise nach Europa aufmachen mußte, war von ganz bedeutender Wirkung auf die chinesischen Gemüther, die bisher von ihrem Lande und ihrer 5000 Jahre alten Cultur eine gar besondere hohe Meinung und Achtung hatten. Die Chinesen als Menschen seien sehr friedfertig und harmlos und das Reisen in China sei gar nicht so gefährlich, wenn man die Chinesen auch als Menschen behandle. Werkwürdigsterweise waren vor 30 Jahren in Japan ähnliche Szenen n. Ermordung von Europäern und Überfall von Gejagtenstaaten vorgekommen, wie sie den Anlaß zur China-Expedition bildeten, damals habe man von Japan keine Sühne verlangt, im Gegenteil, man habe die Japaner noch geschätzt und beginnigest als die Pioniere der europäischen Cultur im Orient. Und die Japaner hätten uns heute noch, in verschlagenster Weise eigneten sie sich unsere Kenntnisse an, um sie allein auszubauen. Das sei von den Chinesen nicht zu erwarten. Ihre ganze Eigenart weise sie darauf hin, sich geben zu lassen. China sei nicht arm; es verfüge unermüdliche Reichtümer, die gehoben sein wollen, aber der Mangel an guten Kommunikations- u. Förderungsmitteln verhindere dies. Wenn wir also aus China etwas herausholen wollen, dann müßten Eisenbahnen und Wasserverbindungen hergestellt werden, dabei dürfen wir aber nicht vergessen, daß die Chinesen die Herren in ihrem Lande sind und als solche respektiert sein wollen. Wir können ihnen aber an die Hand geben, ihnen die Mittel und Wege zeigen, ihnen helfen, wie sie ihr Land besser ausnutzen können, und die Chinesen sind gescheut genug, um die sich ihnen dadurch bietenden Vortheile bald zu begreifen. Der Chines ist ein gewissenhafter und ehrlicher Kaufmann, mit dem man im Austausch von Handelsbeziehungen nicht schlecht fahren wird. Die schon so oft erwähnte „gelbe Gefahr“ zu fürchten, sei nicht angebracht, und jenes bekannte Bild, auf dem die europäischen Völker zur „Wahrung ihrer heiligsten Güter“ vor der vom Osten drohenden Gefahr angerufen werden, möchte Redner auf die von Westen, von Amerika, drohende Gefahr angewandt wissen. Die im Bau begriffene und zum Theil schon eröffnete Eisenbahnstrecke Tsin-tau-Shantung, die von Deutschland hergestellt ist, wird bald zeigen, wie einbringlich sie ist, und wie sie auf die Handelsbeziehungen mit China fördernd wirken wird. Mit dem Wunsche, daß die guten Beziehungen zwischen China und dem deutschen Reich beiden Ländern zum Segen und Nutzen gereichen möchten, schließt Redner seinen mustergültigen Vortrag. Keiner Beifall lohnte denselben und der Vorsitzende des Vereins, Herr Triboulet, dankte Herrn von Hesse-Wartegg für seine interessanten Ausführungen sowohl, als auch für die 2 Buchwerke, die dieser der Bibliothek des Vereins gestiftet hat. — Zu wünschen wäre, daß die weiteren Vorlesungen besser besucht wären, so wie das, falls dieselben im selben Lokale sind, dafür gesorgt wird, daß der Nebensoal nicht zu störenden Unterhaltungen abgegeben werden darf.

* **Vortrag.** Auf den Samstag, den 2. November, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wallstraße 34, stattfindenden Vortrag des Vorstandes Dr. Grotte über das Thema: „Von Konstantinopel in's Herz Kleinasiens“ sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht, mit dem Hinzuflügen, daß auch Damen der Zutritt gerne gestattet ist. Eintrittskarten sind bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins erhältlich.

* **Residenztheater.** „Über unsere Kraft“ der gewaltigen Tragödie des Idealismus, deren zweiter Theil morgen erstmalig zur Darstellung gelangt, wollte der Stern des Bühnenglücks lange nicht aufgehen. Broßls Jahre nach ihrem Entstehen erst fand sich der erste Bühnenleiter, der das Wagnis der Aufführung unternahm und damit — was kaum jemand glauben möchte — beispiellosen Erfolg errang. Dem tiefen inneren Werth der Dichtung entsprach eine ebenso tiefe äußere Wirkung, die ihr überall, wo sie auf der Bühne erschien, treu geblieben ist. Für den Spielenplan des Residenztheaters bedeutet das Drama jedenfalls einen hohen künstlerischen Gewinn; daran war schon nach der Aufführung des ersten Theiles nicht zu zweifeln. — Als Sonntag Nachmittags-Vorstellung gehen „Die Logenbrüder“ in Szene. Abends erste Wiederholung von „Über unsere Kraft“ (2. Theil).

* **Andreaskirche.** Die Petition wegen Verlegung des Andreaskirchhofes in den Stadtteil Schwabacherstraße ist durch Herrn Lauer dem Magistrat übergeben worden, sie zeigt mehrere hundert Unterschriften.

* **Zur Reichstagswahl.** Das Centrum sorgte des Rheingauers, die „Rheinische Volkszeitung“, bestreitet, daß in der Centrumspartei ein „Zerwürfnis“ besteht. Wahr sei allerdings, daß bei Aufstellung eines Reichstags-Candidaten die Interessen der Stadt Wiesbaden und des Rheingauers differieren; wahr sei auch, daß Manche an der Qualität des hochehrenwerthen Dr. Wedewer als Lehrer und Geistlicher Anstoß genommen; wahr sei endlich auch, daß nach all den Erfahrungen, welche die Partei bei Eingehung eines Compromises erlebt habe, die abermalige Aufstellung eines Compromis-Candidaten auf entschiedenen Widerspruch gestoßen sei. Aber diese Vorkommnisse, welche sich bei allen Parteien wiederholten, berechtigen keineswegs, von einem Zerwürfnis zu reden. Vielmehr konnte wiederholt auch bei den diesjährigen Vorbereitungen zur Reichstagswahl der Vorsitzende das gute Einvernehmen der Vertrauensmänner feststellen. Unwahr sei insbesondere, daß die Partei „derzeitig fühlerlos“ sei. Ein Blick in die gedruckte Einladung zu den bisherigen Versammlungen könnte eines Besseren belehren. Die demnächst beginnende Agitation würde auch die Centrum-Gegner überzeugen, daß die Centrumspartei einmütig und geschlossen in die Wahlkagitation eintrete. Das Mißvergnügen irgend eines Parteigenossen würde daran nichts ändern. — Die „Frls. Btg.“ meldet hierzu: Prof. Wedewer, eine feinfühlige Gelehrtenatur, dem auch Gegner des Liberalismus persönliche Achtung nicht versagen, hat sich durch den Einfluß eines Theiles der Rheingauer Geistlichkeit — ein junger Rheingauer Jurist wurde vorgeschoben — zum Verzicht auf die Candidatur bestimmen lassen. Man macht ihm von dieser Seite noch jetzt einen Vorwurf daran, daß er gegen Ende des Culturkampfes hier in Wiesbaden ein geistliches Amt annahm, was übrigens nicht ohne vorherige Beratung mit den damals noch in offener Opposition zur Regierung stehenden Kreisen der Geistlichkeit geschehen sein soll. Infolge der Opposition aus den eigenen Reihen hat weiter Justizrat Halbe den für die Wahl übernommenen Vorstieg über die Partei im Wahlkreis (nicht aber die Stelle des Vorsitzenden des Wiesbadener Centrumswahlvereins) niedergelegt.

* **Zur Landtagswahl.** Die heutige Nummer des „Generalanzeigers“ enthält die Übersicht über die erforderlichen Neuwahlen von Wahlmännern. Diejenigen Wahlmänner werden erzeigt, welche seit 1898 durch Tod oder Verzicht aus dem Urwahlbezirk ausgeschieden sind.

[] **Zu den Stadtverordneten-Wahlen.** Das neueste Produkt des durch die bevorstehenden Wahlen wieder etwas reger gewordenen Interesses für politische Fragen ist die in letzter Zeit in aller Stille erfolgte Bildung einer neuen politischen Partei, welche sich „radikale Fortschrittspartei“ nennt, am Platze. Zunächst ist die Partei öffentlich in die Ercheinung getreten durch die Nominierung von Candidaten für die bevorstehende Stadtverordneten-Wahl. Diese Candidaten sind, wie man hört, die folgenden: Kaufmann A. Dietrich, Rentner Rich. Hoch und Prediger Weller.

* **Bezirkssangelegenheit.** In der letzten Sitzung des Landesausschusses wurden folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt. Aus dem Meliorationsfonds wird der Gemeinde Trimbach zur Bestreitung von Konsolidationskosten ein Dotlehen von 5000 M. gegen geringen Zinsfuß bewilligt. Zu den Kosten der Regulirung der Eder in den Gemeinden Birkenbringhausen und Kennethausen wird eine weitere Beihilfe von 6550 M. in Aussicht gestellt. für Musterdrohnagen in den Gemeinden Vermbach und Adolfsburg eine Beihilfe von einem Viertel der Kosten und zur Prämierung mustergültiger Tüngerschäften und Zaubergruben dem Kreise Biedenkopf ein Zuschuß von 200 M. und dem Kreise Westerburg der erbetene Betrag von 40 M. zu gleichem Zwecke gewährt. Der Gemeinde Großel wird zur Anschaffung einer Wiehwaage ein unverzinsliches, mit 20 Proz. rückzahlbares Darlehen von 400 M. bewilligt. Aus der ständischen Hülfkasse erhält die Gemeinde Hintermühlen zur Bestreitung von Konsolidationskosten ein Darlehen von 700 M. — Die Aufnahme eines Halbwaisen in die Fürsorge des nassauischen Centralwaisenfonds wird genehmigt.

* **Verein Süd-Wiesbaden.** Herr Rechtsanwalt Edermann eröffnete die gestrige Generalversammlung mit warmen Worten des Dankes und der Anerkennung für den v. r. t. Abg. Wintermeyer, der gleichzeitig erster Vereins-Vorsitzender war. Ihm werde ein dauerndes Andenken behalten, habe er doch selbst eine Winterreise von Berlin nicht gescheut, um dem Vereine förderlich und dienlich sein zu können. Der Jahresbericht, den Herr Edermann anschließend vortrug, gibt Kenntniß von der vielseitigen Vereinsaktivität, speziell in Sachen „Elektrizität“, bei der man wohl die Abstellung kleiner Mängel und Mißstände erzielt, in der Haupttheorie die Durchführung der „gelben“ Linie durch die Moritzstraße bis Rondell, aber leider noch nicht zum Ziele gelangt sei. In Angelegenheit der Erbreiterung der Lessingstraße sei man beim Magistrat vorstellig geworden, die Stadt möge die Domänengrundstücke, welche störend am Wege liegen, erwerben. 50 M. wurden bestimmt, um ein Grundstück zwecks Erbreiterung der Straße zu pachten. Die Erbreiterung der Mainzerlandstraße wird erst möglich, wenn die neuen Bahnlinden endgültig festliegen. Der Bericht beruht unter Anderem noch die neue Grundsteuerverordnung, die er als für die kleineren Geschäftsläden schädigend bezeichnet. Der Kostenbericht zeigt günstigen Bestand der Mittel, bedacht wurden die Bezirksarmen und das Hilfshaus armer Schulkinder. — Herr Gustav Hildebrand tritt an Wintermeyers Stelle als erster Vorsitzender. Das Grundstück Biebricherstraße 19 soll, weil in die Karlstraße einspringend, von der Stadt angekauft und damit der Verkehr erleichtert werden. — An einem noch zu bestimmenden Tage findet das übliche Dipp-häss essen statt.

* **Christl. Arbeiterverein.** Der „Christliche Arbeiterverein“ veranstaltet Sonntag Abend im Saale des Gemeindehauses (Steingasse 9) eine Reformationsfeier, zu der er alle Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich einlädt. Ansprachen, musikalische und gesangliche Unterhaltung sind geplant. Saalöffnung halb 8 Uhr.

* **Curhaus.** Im Anschluß an unsere gestrige Notiz bezüglich des am Sonntag, Abends 8 Uhr, im weißen Saale des Curhauses stattfindenden Vortrages des Redakteurs der „Wiener Neuen Freien Presse“ von Vincenti über das Thema: „Am Hofe des Sultans“, sind wir heute in der Lage noch mittheilen zu können, daß der ausgezeichnete Redner und Kenner Asiens, auch das Vordringen Deutschlands im Border-Orient behandeln wird.

* **Zweites Cyklus-Concert.** Frau Griseck hat auch diesmal wieder für ihre Mitwirkung in dem Curhaus-Cyklus-Concert ein sehr reichhaltiges Programm aufgestellt, das ihr Gelegenheit geben wird, ihr vielseitiges geistiges Können in jeder Hinsicht in glänzendem Lichte zu zeigen. Die Diva wird in dem Concerte am Dienstag dreimal auftreten; zunächst mit der großen Arie der Ophelia aus „Hamlet“ von Thomas, dann mit den prächtigen Liedern: „Wiegenlied“ von Tschaikowsky, „Liebestreu“ von Brahms und „Cäcilie“ von Rich. Strauss und zum Schlusse mit einem Koloratur-Bravourstück „La Galandrina“ von Donizetti (1750).

* **Jubiläum.** Garderobier Anton Weber am Ngl. Theater feiert heute das 25jährige Dienstjubiläum. Der selbe war schon drei Jahre vor seiner definitiven Anstellung im Ngl. Theater thätig. Das wichtige Amt der Wäscherverwaltung ist ihm anvertraut. Er schmückt die Könige und andere vornehme Herren mit kunstvollen Spangenketten, Tabaks und Aermelmanschetten, zieht Landknaben und Bauern das grobe weiße Linnenhemd auf den Leib. Sein Wäschemagazin ist für sich allein eine historische Studie, welche durch seine musterhafte Ordnung Jeden erfreuen muß, der es besichtigt. Möge der Jubilar, der zärtig seinen Dienst versicht, noch lange seines „propern“ Amtes walten.

* **Todesfall.** Gestorben ist hier der General der Infanterie Fhr. von Wilczek, früher Gouverneur von Köln. Der Verstorbene war seit Beginn des Jahres leidend. 1856 ins Heer getreten, hat er die Feldzüge mitgemacht, später das 4. Garde-Regiment z. F., dann die 2. Garde-Infanterie-Brigade befehligt; später war er Divisions-Commandeur in Glogau, von wo er nach Köln kam.

* **Königliche Schauspiele.** Wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Krauß hat Herr Bruno vom Hoftheater in Darmstadt die Rolle des Walther von Stolzing in dem Stücke „Die Meistersinger von Nürnberg“ übernommen.

* **Auszeichnung.** Der frühere Hauptmann von Raumet der Unteroffizier-Schule Biebrich, der die China-Expedition mitmachte, erhielt den Roten Adlerorden 4. Klasse.

* **Gesuchte Personen.** Die Ngl. Staatsanwaltschaft Wiesbaden sucht die Hauburischen Karl Wägle Egloßthal (Württemberg), Anton Bollinger Schwendi (Württemberg) wegen Betrugs. In Begleitung dieser Leute ist eine Frauensperson, die aus Konstanz stammen und sich bald Freyer, bald Baumann nennen soll. Dieselbe soll gleichfalls zur Haft gebracht werden. Ferner werden gejagt Taglöhr Johann Nikolaus Raue im e. Winkel (Diebstahl), Bürstenmacher und Taglöhrer Karl Wilhelm August Kroiß Nürnberg (Unterschlagung), Schreiner und Hauburische Ludwig Heinrich Philipp Krupp-Bredenheim (Sittlichkeitsverbrechen), Bautechniker Georg Heller Stuttgart (Unterschlagung), Fuhrknecht Johann Jacob Abel-Destrich (Betrag pp.). Das Ngl. Amtsgericht 5 zu Wiesbaden sucht die verehelichte Profituirte Margaretha Eisenbach geb. Kopp, bisher in Wiesbaden, die sich verborgen hält, weil eine Haftstrafe von 18 Tagen vollstreckt werden soll. Den Schlosser und früheren Hauburischen Franz Häberle zugelassen in Wiesbaden, wegen Vollstreckung von einer Woche Haft.

* **Noch einmal der Hundfriedhof.** Man schreibt dem „H. Kröb.“: „Kürzlich brachten Sie eine Mitteilung über den Hundfriedhof in Wiesbaden. Ein solcher befindet sich auch in Sindlingen im Park des Mainzschlosses. Über jeder Hundeleiche steht ein Denkmal mit dem Bild, Namen und Todestag des Hundes und ist dasselbe von einem Glasfaß eingebettet.“ Die sonderbare Stätte wird viel von Fremden besichtigt; sie verdankt ihr Dasein der Liebhäkerei des früheren Besitzers der Viehgeschäft, Scheerer.

* **Kriegsgericht.** Ein Musketier des 166. Infanterie-Regiments war am 11. September wegen unerlaubter Entfernung von seinem Truppenteil zu 45 Tagen Gefängnis verurtheilt worden und verbüßt diese Strafe gegenwärtig auf der Festung Köln. Von dort wurde er noch einmal unter Bedeckung nach Frankfurt gebracht, um sich wegen Diebstahls und Betrugs zu verantworten. Er war damals nach Ditz zu seiner Schwester gekommen und hatte seine Uniform mit bürgerlicher Kleidung vertauscht, dabei aber auch zwei Ringe mitgenommen, die er später bei seiner Festnahme durch einen Schuhmann in Wiesbaden wegwarf. Das Gericht glaubt ihm, daß er sie nicht in rechtwidriger Absicht mitgenommen und auch nur aus Angst weggeworfen hat. Von der Anklage des Diebstahls wird er freigesprochen. Außerdem aber hat er bei einem Wiesbadener Wirth eine Recke von einigen Mark gemacht, obwohl er mittellos war, dafür erhält er eine Zusatzstrafe von 3 Tagen Gefängnis.

[] **Neuer Güterbahnhof.** Mit den Vorarbeiten für den Bau des neuen Güterbahnhofs soll anscheinend nunmehr begonnen werden. Die Lagerplätze liegen zur event. Erhebung von Einsprüchen, zur Zeit auf dem Rathause in Dörsheim öffentlich aus. Nach den Plänen wird der Güterbahnhof mit einer Seite an die Dörsheimer Gemeindegrenze stoßen. Seine Stelle erhält derselbe hinter der Stamm'schen Fabrik zwischen Dörsheimerstraße und Exerzierplatz. Ein kleiner Theil des Exerzierplatzes wird noch in das Bahnhofs-Terrain, welches im Ganzen eine Fläche von etwa 50 Morgen occupiren wird, eingezogen. Der Hauptzufuhrweg führt nach der Dörsheimerstraße zu, über das Stamm'sche Gelände.

* **Neuer Bahnhof.** Der Plan für das Anschlussgeleise der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke an die neue Bahnhofsanlage liegt von heute ab 14 Tage lang bei dem Königl. Polizei-Präsidium offen und können etwaige Einprachen dort während der amtlich bestimmten Frist vorgebracht werden.

* **Mainz-Wiesbaden.** Bekanntlich kommt an die neue Brücke im Buge der künftigen Linie Mainz-Wiesbaden auch eine Haltestelle. Damit steigt der Terrainwert auf der „Peterbaue“ erheblich. Bereits werden Grundstücke für Villenbauten ausgeboten.

* **Curhaus.** Es sind vielfach Wünsche laut geworden, den rothen Saal des Curhauses im Winter an Sonntag-Nachmittagen dem Verkehr zugänglich zu machen, da alsdann besonders nach Schluss des stets sehr besuchten Symphonie-Concertes, der Conversationsaal häufig überfüllt ist. Da der rothe Saal keine Heizanlage besitzt, so konnte bisher der vorerwähnte Wunsch nicht erfüllt werden. Die Curverwaltung hat aber nunmehr in dem weißen Saal an Stelle des veralteten Osens einen mächtigen Circulations-Hülfloren aufstellen lassen, mit welchem sie hofft, sowohl den weißen als rothen Saal genügend erwärmen zu können. Es soll daher übermorgen, Sonntag, Nachm. ab 3 Uhr der Versuch gemacht werden, den rothen und weißen Saal, in Verbindung mit dem Conversationsaal, den Concertbesuchern zur Verfügung zu stellen. Es wird die Thüre zwischen dem Conversations- und rothen Saal geöffnet sein. Zu dem rothen und weißen Saal kann indessen der Zu- und Austritt vorerst nur durch den Conversationsaal erfolgen. Wir sind überzeugt, daß diese Anordnung der Curverwaltung vielen Anlang finden wird.

* **Theurer Dickwurz.** Herr Carl Schmidt II. aus Dotzheim bittet uns, mitzuteilen, daß er mit dem Lumpensammler, der auf dem Wege von Biebrich nach Dotzheim Dickwurz „gemausert“ hat, nicht identisch ist.

* **Kleine Lokal-Chronik.** Ein Zimmerbrand ist vorgestern Abend in dem Hause Goethestraße 24 ausgebrochen, der jedoch von den Hausbewohnern bald gelöscht werden konnte. Die Feuerwache brauchte nicht in Thätigkeit zu treten. — Gestorben ist der Räucherer a. D. Hermann Steippentow im 89. Lebensjahr hier.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 31. Oktober, neu einstudiert: „Die Frau ohne Geist“, Lustspiel in 4 Akten von Hugo Bürger.

Hugo Bürger, dem heutigen Publikum bekannter unter seinem eigentlichen Namen Hugo Lubliner, hat „Die Frau ohne Geist“ im Jahre 1879 geschrieben. Er hat insgesamt weit besseres herausgebracht; wir brauchen mir an „Das Künftige Rad“ zu erinnern. Warum man nun gerade auf die 22 Jahre alte Komödie zurückgriff, ist uns nicht recht klar geworden. Allerdings ist die Stephana Kopisch eine sehr dankbare Rolle, die sich nach verschiedenen Seiten vertiefen läßt, im Übrigen aber ist das Stück in Handlung und Personen eine wenig bedeutsame Arbeit älterer Schablone.

Erfreulicherweise fand die Stephana in Fr. Ernstadt eine durchaus sympathische Vertretung. Die junge Dame wußte die hübsche Tochter des unmöglichen Vaters in allen Auftritten, vom vermeintlich bildungskarmen Gänsehahn an bis zum Flug und doch so eiserndünnen Chefräumen, in liebenswürdigster Gestaltung vorzuführen. Auch nach der Gefühlsseite kam die Rolle nicht zu kurz und allerliebst spielte die kleine verlaunte Frau zum Schluss ihren Triumph mit dem Briefe aus.

Alles übrige sind Pappefiguren, die keine schauspielerische Kunst beleben kann. An den Darstellern lag es wahrlich nicht,

wenn das Publikum nicht warm werden konnte; sie standen eben von vornherein auf verlorenen Posten. Die Sprache des Stückes ist unendlich geschrägt und unwahr; alle Augenblide zum Beispiel fragt der eine oder der andere: „Wie Sie könnten glauben“, „Wie Sie dachten im Ernst“, „Wie Sie hielten mich für fähig“. Stenographiert habe ich die Redenarten natürlich nicht, sie können auch etwas anders gesagt haben, aber das ewige „Wie“, zum Beginn des Satzes, das gleich dem Anschlag einer falschen Tafte an unsere Ohren klingt, macht sich in der Sprache des Stücks so aufdringlich bemerkbar wie Herr Kopisch im Hause Weiterburg. Dieser Kopisch wäre in der Darstellung des Herrn Adriano sehr gut gewesen, wenn ihm nur der Autor mehr Mutterwohl mit auf den Weg gegeben hätte. Unter demselben Punkte ihrer Rolle litten die Damen, so namentlich Fr. Heumann, jerner Fr. Edelmann und Fr. Doppelbauer, die vergeblich ihre schönsten Toiletten ins Zeuer führten, um das Publikum über die geistige Erfindungskunst des Verfassers hinwegzutäuschen. Eigentlich hätte es keine einzige Person des vom Autor vorgeführten Gesellschaftsstaats nötig, sich über eine Frau „ohne Geist“ zu moquieren, denn von den Herrschäften selbst hat Niemand Überzeugt von dieser Ware. Waren nicht unsere trefflichen künstlerischen Kräfte mit Selbstverleugnung den ganzen Abend thätig gewesen, zu retten was zu retten war, so wäre die ganze Gesellschaft verunglückt.

M. S.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 1. Nov. Die „National-Zeitung“ meldet: Die im Frühjahr unter dem Voritz des Generals der Infanterie von Golz begründete deutsch-asiatische Gesellschaft, der zahlreiche bedeutende Industrielle, Großkaufleute und Politiker angehören, tritt heute mit einem Aufruf vor die Öffentlichkeit. Der Zweck ist die Ankündigung engerer Beziehungen an China. Es ist nicht eine Erwerbsgesellschaft.

— Das „Berliner Tageblatt“ berichtet aus Neisse: Der Festungsgefangene Brumm, der am 15. Sept. versucht, das Festungsgefangnis in Brand zu steken, wurde vom Kriegsgericht zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt.

— Wie die „Voissische Zeitung“ erfährt, sei eine größere Spezialfirma in Berlin bereits beauftragt, den Plan einer Lichtanlage für die unterirdische Lindendurchquerung auszuführen.

— Laut der „National-Zeitung“ ist die Gründung eines nationalliberalen Jugendbundes zu Berlin beschlossen worden. Ein vorläufiger Vorstand ist gewählt worden.

* Potsdam, 1. Nov. Die Erbprinzessin zu Wied ist gestern Abend von einem Prinzen entbunden worden. (Dem zweiten Sohne). Die Erbprinzessin ist die einzige Tochter des Königs von Württemberg.

* Greifswald, 1. November. Die hier Studentenschaft veranstaltete eine Protestkundgebung gegen die Angriffe Chamberlain's in seiner Rede zu Edinburgh gegen die deutsche Kriegsführung entlastlich des Krieges 1870 bis 1871. Nach mehreren mit Beifall aufgenommenen Ansprochen von Professoren und Mittäpfeln von 1870—71 gelangte eine Protestresolution zur Annahme.

* Marseille, 1. Nov. Eine Dokarbeiterversammlung beschloß, sich den Amsterdamer Dokarbeitern in ihrem Boykott der englischen Schiffe anzuschließen.

* London, 1. Nov. Die „Daily News“ erfährt, daß in Indien eiligt eine Expedition nach Yunnan und dem oberen Yangtse vorbereitet wird, die politischen Zwecken dieser und Landesaufnahmen auszuführen soll.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Doerg; für den übrigen Theil und Literatur: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Schülerinnen

Güter höherer Lehranstalten

Gymnasiasten

Studenten

Realschüler

Güter

Hausens Kasseler Hafer-Kakao

das bewährteste Mittel, um Blutarmut, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Koffee und Tee sind fast wertlose Gerüste, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen andhält und kein nerviges Hungergefühl auftreten läßt. Nur ädt in blauen Kartons à M. 1.—, niemals lose. 763/06

Männer-Gesangverein „Union“.

Sonntag, den 3. November 1901:

Familien-Ausflug nach Kloppenheim

Gasthaus „Zur Rose“ (Mitglied Gohmann), wozu wir unsere Gesamt-Mitgliedschaft hierdurch ergebnst einladen.

Abmarsch präzis 2 Uhr vom Kaiser-Friedrich-Denkmal. 8063

Ter Vorhand.

Königliche Schauspiele

Samstag, den 2. November 1901.

241. Vorstellung. 7 Vorstellung im Abonnement D.

Zum ersten Male wiederholt:

Nacht und Morgen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Paul Andau. Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 3. November 1901.

242. Vorstellung. 8 Vorstellung im Abonnement A.

Othello.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck. Musik von Giuseppe Verdi.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Messidenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 2. November 1901.

54. Abonnement-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig. Erst-Aufführung.

Novität! Über unsre Kraft. Novität!

II Theil.

Schauspiel in 4 Akten von Bjørnstjerne Bjørnson. In Scene gesetz von Dr. H. Rauch. Pausen finden nach jedem Akte, die größeren Pausen nach dem 1. und 2. Akte statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 3. November 1901.

54. Abonnement-Vorstellung. Neu einstudiert: Die Vogelbrüder.

Schwank in 3 Akten von Carl Lauff und Curt Kraatz. Abends 7 Uhr.

54. Abonnement-Vorstellung. Zum 2. Male: Novität! Über unsre Kraft. Novität!

II Theil.

Schwank in 3 Akten von Carl Lauff und Curt Kraatz. Abends 7 Uhr.

54. Abonnement-Vorstellung. Zum 2. Male: Novität! Über unsre Kraft. Novität!

Sehr sehenswerth

find die in unseren 5 Schauspielen, Langgasse 33, Ecke Goldgasse, jetzt ausgestellten Schuhwaren für den Winterbedarf.

Wir glauben, mit unserer großen Auswahl und unseren mäßigen Preisen besondere Beachtung zu verdienen und erwähnen zunächst die jetzt so viel verlangten

gefüttertem Haus-Schuhe

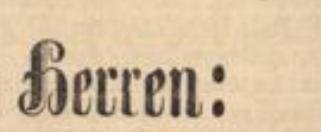
für Damen:



für Kinder:



für Herren:



| | | |
|---|-------------|------|
| Schwarze Luchsuhne mit Filz- und Ledersohle für | 95 | Pfg. |
| Bunte Cordshuhe mit Filz- und Spaltledersohle für | 85 | Pfg. |
| Hausshuhe mit Absatz, Seitenleder und Schuhnem Einloch für | 1.50 | : |
| Elegante ausgeschneite Filz-Pantoffel mit Absatz und Pompon, sehr leicht, für | 2.50 | : |

| | | |
|---|-------------|------|
| Unie Haubpanoffel mit Filzsohle für | 25 | Pfg. |
| Cordpanoffel mit Filz- und Ledersohle für | 55 | Pfg. |
| Hausshuhe mit Absatz, schöne Ausführung, für | 95 | Pfg. |
| Braune Lederschuh mit weitem, sehr warmem Futter, leicht und weich, für Kinder, für | 2.50 | : |

| | | |
|--|-------------|--|
| Herren schwarze Luchsuhne mit Filz- und Ledersohle für | 1.2 | |
| Cordpanoffel mit Filz- und Ledersohle bis Nr. 47 für | 1.15 | |
| Filz la. Hausshuhe, leicht und mit Absatz, für | 2.75 | |
| Herren hohe Comptoirschuhe mit Ledersohle, sehr warm und leicht, für | 3.00 | |

7188

Unsere Auswahl in Herren-Stiefe In Möchten Sie nicht dieserhalb unsere Eckerdekoratlon besichtigen?

Gummischuhe

die besten deutschen Qualitäten
die elegantesten amerikanischen
die berühmten echten Petersburger



Preise im Gehen.

Schuhwaarenhaus „Union“ 33 Langgasse 33 Ecke Goldgasse.

* Ruhrtor, 1. Nov. Die Einweihung der Schiffsbörse fand hier in Anwesenheit des Handelsministers Möller und des Finanzministers Freiherrn von Rheinbaben statt. Minister Möller rührte (nach dem L.-A.) die Schönheit des Gebäudes, das an Deutschlands glückliche Zeit vor dem 30jährigen Kriege erinnere. Erst in den letzten Jahrzehnten habe das deutsche Volk wieder Kraft zur Schöpfung bedeutender Bauwerke gefunden, an denen die Nachwelt die Freude hat. Der Minister gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch die Ruhrtor-Börse die beklagenden Verhältnisse des Schifffahrts-Verkehrs verbessert würden. Bei der Feierstafel hielt der Handelsminister einen Trinkspruch, worin er sagte, wenn ihrendwo, habe bei der Schifffahrt die fortwährende Entwicklung Altes beseitigt. Er gab dann einen Überblick über die Entwicklung der Schifffahrt in den einzelnen Ländern. Minister Rheinbaben stellte eine Vergrößerung des Ruhrtor-Hofens in sichere Aussicht und wünschte auf die Weiterentwicklung Ruhrtors.

aus der schierhaften und tragen Thätigkeit der Haut erwachsen die größten Nachteile für die Entwicklung des menschlichen Körpers. Daher soll die Hautpflege schon in dem jüngsten Kindesalter gelebt werden. Die empfindsame Haut des Kindes bedarf einer äußerst milden, völlig reiglosen und die Hautfunktion anregenden Seife. Eine solch milde, seigfächerte, gänzlich schwefelfreie Seife ist beweisenermaßen Doering's Gute-Seife und diese sei jeder Mutter, jeder Pflegerin zum Waschen der Babys angelehnlich empfohlen. Jeder Säugling jedes Kind sollte die Wohlthat der Doering's Gute-Seife empfinden. Das Wandern der Haut, der damit verbundene, so empfindliche Schmerz, das lästige Jucken, Spannen und Brennen nach dem Waschen wird dem Kinde thunlich erspart, und die Mutter hat das erhebende Bewußtsein, ihrem Kinde eine der größten Wohltaten erwiesen zu haben. Doering's Gute-Seife ist 40 Pf. überall zu haben. 765/35

Concerthaus z. Großen Friedrich
Schwalbacherstraße 7.
Täglich großes
CONCERT
des neu eingetroffenen
österreichischen Damenorchesters.
Dir. H. Kreuz
wozu freundlich einlädt
Die Dir. Fr. Hebel.

Walhalla-Theater.

Bros. Matthews,
die phänomenalen Fassspringer.

The Goettlers,
die besten Eccentrics.

Jacques Bronn,
der ausgezeichnete Tanzhumorist
und das übrige großartige Programm.

Heute Samstag:

Erstes Auftritt der

5 Longolds,

Damen-Gesangs- u. Tanz-Ensemble.

299/129

Ein junger Mann kann
überall an einem Zimmer bab.
Brahmstr. 37 Pfr. 8038

Bahnhofstr. 6 dth. 2 mbd.
Rimmer zu verm. 8052

Gedanpl. 9. 2 l. mbd. 2.00.
zu verm. 8053

Tücht. Schneid.
für Herren- u. Damen-Arbeit auf
Woche ges. 3. 200
8062 Rennasse 15.

Junge Dame
sucht 100 Mark. Off. u. m.
30 a. Gen. Anz. 8049

200 Mark
a. Diensten ges. Bern. erh. 6
Proz. Verg. Off. C. R. 200 a.
Generalanz. 8050

Darlehen.

von 100 M. aufwärts zu coul.
Bedingungen, sowie Hypotheken in
jeder Höhe. Antragen mit Rück-
porto an H. Wittner & Co.,
Hannover 270. 122/111

Fräulein,

ist stig im Haushalt, mit guten
Zeugnissen, sucht Stelle als Haus-
hälterin, oder auch zu alleinhaben,
Herrn
Offerien an M. G. Müller,
Rathäfen, erbeten. 4231

Gasmotor
(Mörling, Hannover) vollständig
zu verkaufen. Preis für 270. - M.
zu verl. Off. an Eisenlohr.
Wagenfabrik Höchst a. N. 8037

Worizstr. 12
ein Laden per 1.
modernen Laden Januar
für Geschäfte, die viel Raum be-
dürfen, da ebenfalls im Hinterh.
große helle Lagerräume zur
Verfügung stehen. Nähe des bei
8036 Otto Lille, Mauritiusstr. 3

Hinter der Blindenschule
2 Zimmer an d. Baum. 100.
bit. zu verm. Röh. Bleichstraße
29. 1. L. 8030

Junge 15-16 Jahre als
Haushälterin g.
8035 Höherwohlle 11. Laden L.

Wädchen 1. Wald- und Bus-
beits. Kirchg. 7. 2. 8029

Fuß. m. 2. V. m. u. o. Röß
an 2 am. j. Deut. o. M. 1.
2. R. Moonstr. 22. V. B. 7610

Ein schwarzer zugestellter
Gef. mit Waren und Gesch.
zu verkaufen. Sonnenberg.
8031 Schlagt. 3

8032

8033

8034

8035

8036

8037

8038

8039

8040

8041

8042

8043

8044

8045

8046

8047

8048

8049

8050

8051

8052

8053

8054

8055

8056

8057

8058

8059

8060

8061

8062

8063

8064

8065

8066

8067

8068

8069

8070

8071

8072

8073

8074

8075

8076

8077

8078

8079

8080

8081

8082

8083

8084

8085

8086

8087

8088

8089

8090

8091

8092

8093

8094

8095

8096

8097

8098

8099

8100

8101

8102

8103

8104

8105

8106

8107

8108

8109

8110

8111

8112

8113

8114

8115

8116

8117

8118

8119

8120

8121

8122

8123

8124

8125

8126

8127

8128

8129

8130

8131

8132

8133

8134

8135

8136

8137

8138

8139

8140

8141

8142

8143

8144

8145

8146

8147

8148

8149

8150

8151

8152

8153

8154

8155

8156

8157

8158

8159

8160

8161

8162

8163

8164

8165

8166

Bis einschliesslich Montag dauert der Verkauf der zurückgesetzten

Cravatten.

Serie I

35 Pf.

Serie II

55 Pf.

Serie III

75 Pf.

Es sind noch alle Façons vorrätig und machen wir besonders auf einen grossen Posten **chike Plastrons** aufmerksam.

794

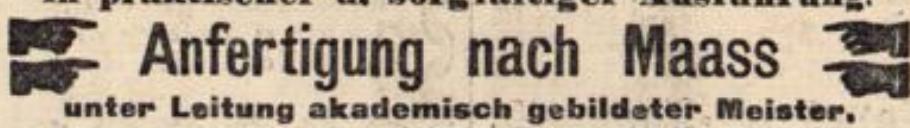
Hermanns & Froitzheim, Webergasse 12|14.

Confectionshaus
Gebrüder Dörner
Wiesbadens grösstes Spezialgeschäft für fertige
Herren- u. Knaben-Garderoben

4 Mauritiusstr. 4.

| | |
|----------------------------------|----------------|
| Herren-Anzüge | von 15—45 Mark |
| Herren-Hebst-Paletots | 15—45 " |
| Herren-Winter-Paletots | 18—50 " |
| Herren-Havelots | 12—40 " |
| Herren-Loden-Joppen | 6—25 " |
| Herren-Hosen | 3—18 " |
| Jünglings-Anzüge | 8—35 " |
| Jünglings-Paletots | 10—36 " |
| Jünglings-Lodenjoppen | 4—12 " |
| Jünglings-Hosen | 2—10 " |
| Knaben-Anzüge | 3—20 " |
| Knaben-Paletots | 4—22 " |
| Knaben-Capes | 4—15 " |
| Knaben-Lodenjoppen | 2—9 " |
| Knaben-Hosen | 0,80—3 " |

7740
Jagd-, Sport- u. Livré-Bekleidung
in praktischer u. sorgfältiger Ausführung.

Anfertigung nach Maass
unter Leitung akademisch gebildeter Meister.

Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstr. 4.

prämiert mit den höchsten Auszeichnungen;
Ehrenpreisen u. goldenen Medaillen.

Mein neu hergerichtetes, ca. 150 Personen fassendes
Vereinslokal
gab ich an Vereine die Woche zu vermieten.
H. Dickel,
Restaurateur zum Elefanten, Walramstraße 5.

8020
empfiehlt

Prima Pferdesleisch
M. Dreste, 30 Hochstätte 30. Tel. 507.

8021
Kranken- u. Sterbekasse für Schreiner u. Genossen
verw. Berufe. E. h. Jr. 2.
Samstag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Rheinischen Hof“, Ecke Neu- und
Mauerstraße; Ausflage.
Der Vorstand. 8041

Danksagung.

Allen, welche aus Anlass des Hinscheidens
meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und
Tochter uns ihr Beileid bekundeten, besonders auch
für die zahlreichen Kranspenden, persönlich zu
 danken, wie wir es gerne möchten, ist uns leider
 nicht möglich. Deshalb sprechen wir auf diesem
 Wege für die aufrichtige Theilnahme unsern tief-
 gefühlten, herzlichen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. M. Thömmes
und Kinder.

8027 **Adam Heber:**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es
Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, unsere liebe Tante

Maria Körner

im 80. Lebensjahr zu sich zu rufen.

8028
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie E. Löffler.

Die Beerdigung findet Sonntag Vorm. 11 Uhr vom
Leichenhause aus statt.

Geschäfts-Eröffnung:

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich

Herderstraße No. 25

6746

ne Filiale meines Geschäftes in

Schuhwaaren

errichtet habe.

Auch in dem Zweiggeschäft wird es mein Prinzip sein, nur dauerhafte Waaren zu festen und reellen Preisen zu verkaufen und bitte ich um gelegten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

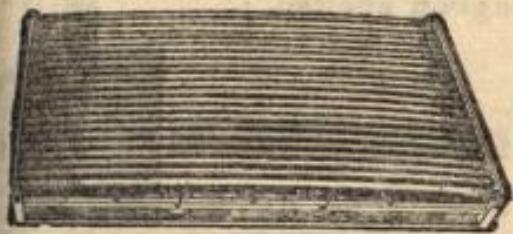
E. Ohly,

Bahnhofstraße 22 u. Herderstraße 25.

Patent-Sprungrahme „Hygiea“

Deutsches Reichspatent No. 122 571 u. Musterschutz No. 152 590 u. 152 591

billig – haltbar – zweckmässig



werden allen Krankenhäusern, Hotels, Pensionen und Privaten u. s. w. bestens empfohlen.

Fabrikation u. Alleinvertrieb findet nur durch den Unterzeichneten statt.

Mit illustrirter Preisliste und allen weiteren Mittheilungen gerne zu Diensten.

Carl Laubach & Co.

Wiesbaden.

Fernspr. 2335.

N.B. Zärtlichste Vertröster für alle grössere Städte gesucht.

Fernspr. 2335.

7397

Walhalla-

Hauptrestaurant:

Täglich

CONCERT

des Original

Wiener Schrammel-

Quartett 298/129

D'Sievlinger.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Weißweine.

1896er à 35–40 Mr.
1895er à 45, 50, 60, 70, 80 Mr.

Rothweine.

1897er à 40, 45 Mr., 1895er à 50, 60 Mr. die 100 Liter ab hier.

F. Brennfleck.

Weinout, Schloss Ruppertswolf,
Edesheim (Pfalz). 21500

Die mechanische Wäscherei-
einrichtung im Wiesbadener
Sanatorium vom rothen Kreuz,
Schöne Ausicht, noch im besten
Zustand befindlich, steht infolge Ver-
größerung demnächst zum Verkauf.
Besichtigungen können dieselbe jeden
Dienstag und Mittwoch im Betriebs-
zehen.

807

Ein vorzügliches und billiges Familiengetränk sind
meine beim Sieben der besseren Theo's sich ergebenden

Theespitzen.

Gute Qualität per Pfd. Mk. 1.40.

Feinste Qualität, sehr ausgiebig, per Pfd. Mk. 1.60.

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6. Drogenhandlung. Telefon 712.

Badische Rollwände und Jalousien-Fabrik

Carl Wilh. Fuchs, Pforzheim.

Spezialitäten:

Rollläden und Zugjalousien.

Neuer Rollladen mit drehbaren Stäben.

D. R. P. Nr. 76799.

Berücksichtigung für Wiesbaden und Umgebung:

Hermann Böttger, techn. Bureau,

Bauladenstrasse 4, 1. 7430

Kostenanschläge und Prospekte gratis. — Billigste Preise.

Unter den coulantesten Bedingungen
laufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Vianinos. 1091

ganz Einrichtungen,

Wassen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Tagesrationen gratis
Abholungen von Verkäufern unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auktionator. — Telefon Nr. 528.

Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.

Ruß II Mr. 1.20, Russ III Mr. 1.15, meiste Kohlen Mr. 1.—,
bekannteste (50–60%, Stück) Mr. 1.10. Rohlschieder Anthracit,
Korn II Mr. 1.80 per Ktr. in der Füllte. Braunkohlenbrüter,
großes Format, beste Marke, einzige Centner 95 Pf. Mitglieder-
aufnahmen jederzeit bei Herrn Ph. Faust, Schulgasse 5. 796

Der Vorstand

Melirte Kohlen 1 Mark

Per Centner in der Fuhre liefern wir von jetzt ab auf
Wunsch verschiedener Mitglieder. Diese Kohle ist der
von anderer Seite zu 1 Mk. 5 Pf. angebotenen
mindestens gleich. Weitere Auskunft bei Herrn Ph. Faust,
Schulgasse 5. 7790

Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.

Kanarienvögel

allen Preislagen empfohlen

7507

G. Eichmann,
Vogel- u. Samenhandlung,
Mauergasse 2.

Original-Rothwein. „Spezialität“.

Einzig in Qualität.
Höchst vollkommener Tisch- und Krankenwein.
Empfohlen und attestiert von den Herren Prof. Dr. Fresenius, Wies-
baden, Dr. Neuboss, Dortmund, Dr. phil. Wodenroder, Cassel etc. Von
Körper und Knochen als unerreicht in Güte anerkannt und empfohlen.
In 18 Flaschen und mehr à 55 Pf. exkl. Glas. 7599

C. J. W. Schwanke, Lebendmittel- und Wein-
consumentengeschäft. Eschbacherstraße 49, gegenüber der Emser und Piottstraße. Tel. 414

Consum-Verein Sonnenberg.

(E. G. m. beschr. S.)

Samstag, den 16. November ds. Jrs., Abends 8 Uhr,
findet unsere diesjährige

Ordentliche Generalversammlung

im Lokale „Zum Kaiser Adolf“ (Fr. Heim) statt.

Tagessordnung:

1) Bericht über das Geschäftsjahr 1900/01. 2) Genehmigung des Bilanz. 3) Bericht des Aufsichtsrates. 4) Wahl von 3 Vorstands-
mitgliedern, sowie Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
5) Wahl der nach § 18 des Statut auscheidenden Aufsichtsratsmit-
glieder. 6) Anträge. 7) Verschiedenes.

Anträge sind nach § 13 des Statut bis zum 5. November bei
dem Vorstand einzureichen.

Sonnenberg, 30. Oktober 1901.

7975

Der Vorstand.

H. Diesenbach. H. Becker. Ludw. Schmidt.

Lokal-Gewerbeverein.

Samstag, den 2. November 1901, Abends
8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellstrasse 34:

Vortrag

des Forschungsreisenden Herrn Dr. Hugo Grothe
über das Thema:

Von Konstantinopel ins Herz Kleinasiens

Eine Fahrt auf deutscher Eisenbahn.

Erläutert durch 80 künstlerisch colorierte Lichtbilder.

Eintrittskarten für Mitglieder des Gewerbevereins
und deren Angehörige à 20 Pf., für Nichtmitglieder
à 50 Pf. sind bei unserer Geschäftsstelle, Wellstrasse 34,
erhältlich.

7879

Der Vorstand.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

wird zum Kochen der Wäsche und zum Auswaschen gebraucht
und besitzt so hohe Waschkraft, dass man die damit ge-
kochte Wäsche nicht mehr zu reinigen braucht.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

greift die Wäsche nicht an und die Hände der Waschfrau
gehen nicht auf.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

ist billig, weil ein Paquet davon mehr Waschkraft besitzt,
als drei Paquet billiges schlechtes Seifenpulver, welches nur
aus Soda u. scharfen Zusätzen besteht u. die Wäsche ruiniert.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

besitzt im Gegensatz zu billigen schlechten Terpentin-
Seifenpulvern, welche meist kein Terpentin enthalten, einen
garantierten Terpentin gehalt.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

entwickelt durch diesen Terpentin gehalt Ozon, welches eine
ausserordentlich reine und bleichende Wirkung auf
die Wäsche ausübt, ohne sie im Geringsten angreifen und
wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gemahlener
Kernseife erklärt. Preis p. Paquet 15 Pf. Überall erhältlich.

Fabrikant: J. Gioth, Hanau.

550 mal so süß

wie Zucker

ist Saccharin,

Ersatz für

die Süsse von

1 Pfund Zucker

— 10 Pfennig!

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker Hofers roter
goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Rezepten bestens empfohlen
für schwächliche Kinder, Frauen, Convalescenten, alte Leute ic.
auch täglicher Dessertwein. Preis per 1/2 Lit. Mr. 2.20.
per 1/4 Lit. Mr. 1.20. Zu haben nur in Apotheken In Wiesbaden
Dr. Keim's Hofapotheke.

24

Bienen-Honig.

(garantiert rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden

und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Bereinsplombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann

Peter Quint, am Markt; in Viebrich bei Hof. Conditore

C. Machenheimer, Rheinstraße.

7972

Kohlen-Consum-Anstalt

Quisenstraße 24. Telephon 2352.

Winterpreise für 20 Ktr. in loser Füllte.

Anthracit: Englische Korn II 38, Deutsche Korn II 35,

Korn III 27, Gierbrüter „Alte Haase“ K. u. groß 27, Steinkohlen-

Brüter 26, Ruhkohlen I u. II 24, gew. meiste 22,40, aufgezehrte

meiste 21, Braunk. Brüter 19 und Ruhkohlen 18 Mark. Auslände-

9008

Friedrich Zander.

Reisende

Herren und Damen auf meinen durchdringenden Brief (Wohltätigkeits-
Institut) und tadellose Rücksicht gesucht. — Melbung von 5–7 Uhr

8000 1972 Kellerstraße 7, part. 1ff.

Wohnungs-Anzeiger**Wohnungs-Gesuche**

Gesucht eine Wohnung m. Verhältnis. Off. m. Preis unt. J. L. 7968 abg. a. d. Exped. d. Bl. 7969

Leeres Zimmer, Nähe Friedensstraße 45, St. r., Werkstatt. 7976

Weingerei!

Von leistungsfähigem Weingerei wird in verlehrterer gute Geschäftslage eine Weingerei oder dazu sich eignendes Haus zu kaufen oder zu vermieten gesucht. Offerten u. M. K. 1901 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7970

Vermietungen**5 Zimmer.**

Kaiser Friedrich-Ring 96 Hochpart. in eine elegante Wohnung von 5 Zimmern u. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Röh. daselbst Part. links. 6836

Solmsstraße 3 (Büro) ist nicht zu großes Haus, 3-4 Zimmerwohnung von einem Raum mit reizlichem Zubehör, Bad, Balkon und Gartennutzung, am ruhigen Weier zum 1. Oktober oder vorher zu vermieten daselbst oder Rheinstraße 31, Part. 4963

4 Zimmer

Nordstr. 4 1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 3699 Röh. im Boden part.

1 Zimmer.

Ein leerer Zimmer z. verm. Adressat. 56, 1. Odt. 7915

Hochstraße 3 ein großes Zimmer zu vermieten Röh. Hinterhaus Part. 7829

Niedstr. 4 an d. Waldstraße, ist ein Zimmer an 1-2 Personen zu vermieten. 7545

Wölbte Zimmer.

Albrechtstraße 40 zwei schön möbl. Räume p. soz. zu verm. Röh. 2. St. rechts. 8004

Bücherstraße 3, Höh. B.

Möbl. Zimmer zu verm. 7909

Dotzheimerstraße 26, 2 L ein reundl. möbl. Zimmer billig zu verm. 7979

Reinliche Arbeit erhalten kost. u. Logie. 7861

Hellmundstr. 59, Bod. p. 2. St. 7916

Marktstr. 21, jede Weingerei, 1 St., erh. ein nareinl. J. Mann kost. und Logie. 9 Mark. 7962

Reinl. Arbeiter erh. gutes und billiges Logie. R. Weingerei 27, 1 St. 7913

Marktur. 11. St. 2. kann ein reinl. Arbeiter id. Schlaft. m. guter bürgert. Kost finden. 7960

Morinstraße 41, Höh. 2. St. erhalten junge Leute kost. u. Logie. 7472 Frau Matis.

Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7564

Aerostraße 12. Boden.

Brantstraße 2 Part. Höh. m. P. z. verm. 1939

Philippstraße 21, 1. St. möbl. Zimmer z. verm. 7669

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 ob. 2 ans. Peile zu vermieten. Röh. Römerberg 23, 1. St. 8786

Römerberg 30, Bod. 2. St. erhält anständ. Mann oder Fräulein schönes Büro. 7947

Miehlerstr. 8. Höh. 3. Stod. frendl. möbl. Zimmer zu verm. 3 Mark. 7973

Seerobbestraße 11, 2. Höh. 2 ob. ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7977

Stiftstraße 24, 2. großes läden möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 7808

Schwalbacherstraße 63 Höh. Pte. erh. ein Nebener Kost und Logie. 7777

Möbl. reich. Zimmer, sep. Eng. R. z. Verm. a. ans. Herrn z. verm. 7285

Wesprichter. 18, Höh. Möbl. Schlafzimmer z. verm. Preis 20 Mark. Röh. Wallmühlstraße 10, 1. St. 7912

Eins. möbl. Mansarde sol. zu vermieten. Röhres Röhler Wörthstraße 2. 7904

Läden.

Zäden, frisch gebröchen, per 15. Nov. auch auf Wörter zu verm. 6949 Valeamstr. 27.

Geld! Wer Dasebenod. Hypothek sucht, schreibe an D. Bittner & Co., Hannover, Heiligerstr. 270. 118/111

Ein Laden,

für jedes Geschäft geeignet, nebst 4-Simmerwohnung und Zubehör, ist per sofort zu vermieten. Offerten aus J. M. 1000 an die Exped. d. Bl. 2669

Rentables

nicht zu großes Haus, 3-4 Zimmerwohnung von einem Raum sofort zu kaufen gesucht. Vermittler verbieten. Offerten unter W. W. 600 an die Expedition dieses Bl. 7903

Darlehen

gegen ratene weise Rückzahlung vermittelt. B. Rosa, Mühlhausen i. E. Briefporto befügen. 4200

5000 Mark

auf Hypothek, auch auf Land auszuleihen. Off. u. W. S. 7209 an die Expedition. 7909

5500 M.

auf 1. Hypothek leibe ich bis 60% der Tage zu 4 1/4% Raten per gleich aus. Off. u. G. B. 7430 a. d. Exped. d. Bl. richten. 7721

Kaiser-Panorama.

Mauritiusstraße 3, neben der Walhalla.

**Ausgestellt**

vom 27. Oktober bis 2. Novbr. Neu! Neu!

Hochinteressante Reise durch Südafrika.

Täglich geöffnet: Vorm. von 10 bis 1 Uhr, Nachm. von 2-10 Uhr Eintritt 30 Pf. Schüler 15 Pf. Abonnement.

Noch nie verschoben!

X. Strassburger Pferde-Loterie

Zieh. sich. 16. November Loesse & I. Mk. Porto u. Liste II, 10 " 25 Pf. extra.

1200 Gew. i. W. v. MK. 42 000

Hauptgew. Mk. 10 000

1 Gewinn Mk. 10 000

1 Gewinn Mk. 3 000

1 Gewinn Mk. 1 500

14 Gewinne Mk. 11 300

17 Gewinne Mk. 6 970

36 Gewinne Mk. 3 010

1130 Gew. Mk. 6 220

empfieh obige 1/1, M. 1/2, Metz. Dom-L. 1/2, M. 1/2, u. alle genehm. Loesse.

J. Stürmer,

Generaldebit. Strassburg i. E.

Hier zu haben:

C. Cassel, F. de Pallois, M. Cassel, P. Schatz, R. Schulz.

Linoleum-**Reste****sehr billig****Julius Bernstein,**

54 Kirchgasse 54, nahe der Langgasse.

Prima Samos Muskat

[Medicinal-Wein]

direkt aus Samos importiert, das Beste was hierin geboten werden kann bei 10 Flaschen à Fl. 70 Pf.

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden Schwalbacherstr. 49 gegenüber Emser u. Platterstraße. Tel. 414.

Mit Süßesschnelle

verschwinden Säuerleinreinigkeiten und Sauerabreißläge, wie: Kässer, Flecken, Blumen, Hünne, Geschrotete u. durch längliches Waschen mit Nadebutter

Carbol-Theerölweisseliße v. Bergmann & Co., Nadebutter-Dreib. Schanzware: Stedenpferd.

à Et. 50 Pf. bei Georg Gerlach, Höh. P. Wilms und Drogerie Sanitas. P. & D. Seilmann. 793

Wäden.

Zäden, frisch gebröchen, per 15. Nov. auch auf Wörter zu verm. 6949 Valeamstr. 27.

Geld! Wer Dasebenod. Hypothek sucht, schreibe an D. Bittner & Co., Hannover, Heiligerstr. 270. 118/111

Arbeits-Nachweis.

Antrag u. für alle Arbeit. Raten wie ab 11 Uhr Vormittags im weiteren Gespräch einzulegen.

Stellen-Gesuche.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Monatsstelle in den Vormittagsstunden. Nähe des durch d. Expedition d. Bl. 7380

Ein junges Mädchen aus aufzubauender Familie möchte für Nachmittags Stelle zu Kindern, Höh. 1007 Helenenstraße 10, 1.

Offene Stellen.

Mädchen sucht Monatsstelle in den Vormittagsstunden. Nähe des durch d. Expedition d. Bl. 7380

Ein junges Mädchen aus aufzubauender Familie möchte für Nachmittags Stelle zu Kindern, Höh. 1007 Helenenstraße 10, 1.

Männliche Personen.

Schuhmacher für eine Herren- und Damenboden gesucht Ph. Jourdan, Mainz, Schuhfabrik. 756/34

Tüchtige Agenten können ohne Muster leicht und schnellendigen Gewinn finden. Giro und Provision. 4226

Julius Friedländer, Amsterdam.

Wer bessere Stelle sucht, vert. die Neue Befreiungspol. Frankfurt a. M. 7950

Ein braver Junge für leicht Beschäftigung gesucht. 5140 Wiesbaden 12, 2 St. r.

Buchbinderei bei sofortiger Bezahlung gesucht. Joseph Lint, Buchbinderei, 7680 Friedrichstr. 14.

Beschäftigung im Adressen-schreiben gesucht. Off. u. S. T. an die Exped. d. Bl. erbet. 7844

Wäden. noch leicht und billig zu kaufen. 2659 Wiesbaden, Bock, Bonn. Bonner Bildhauer- u. Drechslerwaren-Industrie.

Alpenkräuter-Thee. Der so beliebte Dr. E. Weber's Alpenkräuter-Thee mit einem Kopf Nr. 4 u. 5 ist bei mir zu haben. Ferner empfiehlt alle Sorten Obst u. Gemüse zu den billigen Tagespreisen, sowie eine große Auswahl in Flaschenbündeln aus den bekannten Fabrikern von hier und Mainz. 7954

Adolf Genter, Bahnhofstraße 12. 7726

Käse. Ischter Emmentaler à Pf. 95 Pf.

In Emmenthal (Bayr.) 84

Laalgäuer Schweißkäse 75

do. 60

La Blütenkäse 90

La Romontkäse 55

La Dürbinger Käse im Verg. bei Steinern 35

La Camembertkäse 25

La Frühstückskäse 10

La Blütenkäse 18

La Edamer, i. Augs. Pf. 80

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden, Lebensmittel- u. Confectionsgeschäft Schwalbacherstr. 49, gegenüber Umsiedlung. 7924

Ein braves, fleißiges Mädchen

welches alle Handarbeit versteht u. etwas Kochen kann, wird für klein. Haushalt (2 ältere Pers.) gegen außen Vorrat erlaubt. Abelheldstr. 65, 2. Zu melden von 9-11 St. und 1-3 St. 7961

Gesucht: Monatsmädchen oder Frau, evtl. eine Tochter, welche eine Ausbildung in einer höheren Schule absolvieren will. 7962

motor. 1-2 PS. gebraucht, jedoch gut erhalten, 220 oder 440 Volt. zu kaufen gesucht. Off. d. Exped. des Generalanzeigers E. B. 6230. 6330

Junges Mädchen kann das Kleidermachen sowie Gründlich erlernen. 7867 Marg. Rink, Friederichstr. 14

Wäsche</b

Stadtkreis Wiesbaden.
Landtags-Ersatzwahl betr.
Übersicht

über die erforderlichen Neuwahlen von Wahlmännern für diejenigen im Jahre 1898 gewählten Wahlmänner, welche inzwischen durch Tod oder Verzehr aus dem Urwahlbezirk oder auf sonstige Weise ausgeschieden sind.

Vorstehende Übersicht wird hiermit veröffentlicht.
 Wiesbaden, den 29. Oktober 1901.

Der Magistrat.
 In Vertr. H. B.

| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
|---|------------------------------|---|---|--|
| | Als Wahlmänner waren gewählt | Davon sind aus dem Urwahlbezirk ausgeschieden | Ursache des Ausscheidens | Es sind also zu wählen für die nach Colonne 3 ausgeschiedenen Wahlmänner |
| 1. Giebel, Andreas Heinkel, Jacob Becker, August Lauz, Otto von Ed., Adolf Wagemann, J. B. | | | In diesem Bezirk waren Veränderungen nicht zu verzeichnen | |
| 2. Baum, Peter Schmidhorn, Jul. Alberti, Dr. Alex. Birnbaum, Christian Greusberg, Karl Krautwinkel, Hermann | | | | |
| 3. Kaiser, Dr. L. Schlitt, Georg Wilhelmi, Ph. Füll, Karl Güth, Anton Hirsch, Ernst | Kaiser, Dr. | nach Cassel verzogen | 2 1 Wahlmann 1. Abth. | In diesem Bezirk waren Veränderungen nicht zu verzeichnen |
| 4. Dönges, Hermann Schreiber, Heinrich Neutsch, Hugo Schlier, Joh. Pet. Brahm, Jul. Simon, Ed. | | | | |
| 5. Harder, Louis Hempel, Dr. A. Dietz, August Kunzweil, Heinrich Bücher, Georg Cron, Wilh. Jr. | Harder | gestorben am 8. 6. 99. | 5 1 Wahlmann 3. Abth. | |
| 6. Schulin, R. Eckermann, Th. Schlosser, Ernst Biemer, Heinrich Hofelbach, Ph. Schmidt, A. | Schulin | von Kaiser Fr. Ring 18 nach Cassel verzogen | 6 1 Wahlmann 3. Abth. | |
| 7. Hessemer, Karl Kurt, Karl Womberger, Karl Kraatz, Wilhelm Reichwein, Karl Dörmann, Christian | Hessemer | verzogen von Döhlheimerstr. 26 nach Böttcherstr. 14 | 7 1 Wahlmann 3. Abth. | |
| 8. Kirsten, Heinrich Stoeten, Karl Fischer, Georg Söldbach, Johann Dörflerling, Heinrich Rothbach, Georg | Fischer | v. v. Karlstr. 30 n. Wörthstr. 18 | 8 1 Wahlmann 2. Abth. | In diesem Bezirk waren Veränderungen nicht zu verzeichnen |
| 9. Höppeli, Christian Lamp, Friedrich Danlohn, Ed. Günther, Ernst Kinnel, Wilhelm Schmidt, Paul, A. | Söldbach | v. v. Wörthstr. 3 n. Noenstr. 17 | 8 1 " 2. Abth. | |
| 10. Hammer, Marcus Weber, J. B. Neuß, Friedrich Neuß, Ed. | Hämmer | gest. am 18. 4. 01. | 10 1 Wahlmann 3. Abth. | |
| 11. Wille, Martin Stein, Christian | Neuß | Nach Dresden verz. 22. 9. 99. | 10 1 " 2. Abth. | |
| 12. Fischer, Dr., Karl Rolle, Dr., Karl Hupfeld, Jos. Leber, C. W. Rühl, Hermann | Stein | gestorben | 10 1 " 1. Abth. | |
| 13. Petzold, Hermann Proctorius, Julius Schäfer, Max Becker, Friedrich | Neuß | verz. v. Quisenstr. 43 nach Kötnerstr. 8. | 11 1 Wahlmann 1. Abth. | |
| 14. Boulet, Josef Schellenberg, Franz Mollath, Alois Schramm, Franz Lönn, Wilhelm Enders, Christian Göbel, Peter Faust, Reinhard | Mollath | verz. von Kirchgasse 23 nach Bismarckring 20 | 12 1 Wahlmann 3. Abth. | |
| 15. Heilbach, Mathias Ruppert, Wilhelm Schmitz, Georg Reinhardt, Phil. Bergmann, Fritz Hölper, Jacob | Heilbach | verz. von Kirchgasse 60 nach Kötnerstr. 1 | 12 1 " 3. Abth. | |
| 16. Boulet, Josef Schellenberg, Franz Mollath, Alois Schramm, Franz Lönn, Wilhelm Enders, Christian Göbel, Peter Faust, Reinhard | Ruppert | verzogen von Kirchgasse 11 nach Kötnerstr. 8 | 12 1 " 2. Abth. | |
| 17. Boulet, Josef Schellenberg, Franz Mollath, Alois Schramm, Franz Lönn, Wilhelm Enders, Christian Göbel, Peter Faust, Reinhard | Hölper | verzogen von Schmalbacherstraße 22 nach Nikolaistr. 5 | 14 1 Wahlmann 3. Abth. | |
| 18. Boulet, Josef Schellenberg, Franz Mollath, Alois Schramm, Franz Lönn, Wilhelm Enders, Christian Göbel, Peter Faust, Reinhard | | gestorben am 18. 2. 01. | 14 1 " 3. " | |
| 19. Boulet, Josef Schellenberg, Franz Mollath, Alois Schramm, Franz Lönn, Wilhelm Enders, Christian Göbel, Peter Faust, Reinhard | | verzogen von Schmalbacherstraße 88 nach Albrechtstr. 24 | 14 1 Wahlmann 1. Abth. | |

| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
|--|------------------------------|---|--|--|
| | Als Wahlmänner waren gewählt | Davon sind aus dem Urwahlbezirk ausgeschieden | Ursache des Ausscheidens | Es sind also zu wählen für die nach Colonne 3 ausgeschiedenen Wahlmänner |
| 15. Schüll, Ernst, Theodor Becker, Friedrich Bauer, Louis Müller, Franz Becker, Wilhelm Horne, Georg | Becker | Bauer | verzogen von Bleichstr. 27 nach Scharnhorststr. 26 verzogen von Zimmermannstr. 10 nach Adelheidstr. 94 verzogen von Bleichstr. 24 nach Böttcherstr. 10 | 15 1 Wahlmann 3. Abth. 1 " 2. " |
| 16. Ortmann, Ottomar | Ortmann | | verzogen von Böttcherstr. 6 nach Döhlheimerstr. 42 | 16 1 Wahlmann 3. Abth. |
| 17. Böhland, Heinrich Hässler, Heinrich Schauß, Heinrich Birk, Georg Böhles, Heinrich | Böhles | | gestorben 5. 6. 01. | 16 1 Wahlmann 1. Abth. |
| 18. Strimme, Wilhelm Bed, Philipp Hänsler, Jacob May, Friedrich Winf, Philipp Ullius, August | May | | verzogen von Hermannstr. 9 nach Blücherplatz 3 | 17 1 Wahlmann 2. Abth. |
| 19. Müller, Lorenz Hopp, August Heicker, Dr. Arthur Proctorius, Karl Graa, Christian Thon, Christian | Hopp | | gestorben | 18 1 Wahlmann 3. Abth. |
| 20. Schmidt, Emil Bößler, Julius Antes, Jacob Endach, Ferdinand Bera, Josef Müller, Philipp | Thon | | verzogen von Wolfmühlstr. 30 nach Karstr. 19 | 18 1 Wahlmann 1. Abth. |
| 21. Schüll, Christian Schäfer, L. Stamm, Wilhelm Tremus, Philipp Müller, Karl Bed, Philipp | Müller | | gestorben | 21 1 Wahlmann 1. Abth. 21 1 " 1. Abth. |
| 22. Steig, Herm., Jos. Koch-Hellius, Heinrich Freund, W. Wagner, Ludwig Hahn, Friedrich Fehr, Theodor | Hahn | | verzogen von Unterstr. 5 nach Hainerweg 10 | 22 1 Wahlmann 1. Abth. |
| 23. Schäfer, Ludwig Becker, Heinrich Peter Lang, August Hänchen, Franz | Lang | | gestorben am 5. 1. 1900. | 23 1 Wahlmann 2. Abth. |
| 24. Rühl, Philipp Kerermann, O. Schauß, Karl Weidmann, O. | Ertel | | gestorben | 24 1 Wahlmann 1. Abth. |
| 25. Weißgandt, August Heierich, Georg Thon, W. Christmann, August Koch, Karl Heimann, Wilh. | Weißgandt | | gestorben | 25 1 Wahlmann 3. Abth. |
| 26. Hettendorf, Th. Kunz, Chr. Kern, Phil. Dörr, Heinrich Kaltbrenner, Chr. Ader, Karl | Ader | | verz. von Friederichstr. 12 nach Schloßmauerstr. 12 gestorben | 26 1 " 3. Abth. |
| 27. Renfer, Carl Steinberg, Moritz | Steinberg | | verz. von Delaspreest. 11 nach Wilhelmstr. 50 | 26 1 Wahlmann 1. Abth. |
| 28. Fischer Robert Bimmermann, Louis Schellenberg, Dr., Gustav Menges, Georg | | | verzogen von Mauerstraße 8 nach Wallstraße 6 | 27 1 Wahlmann 3. Abth. |
| 29. Unverzagt, Wilh. Dörr, Anton | | | | |
| 30. Heymann, Louis Craß, Dr., Carl | Craß Dr. | | verz. von Grabenstr. 9 nach Weberstraße 29 | 28 1 Wahlmann 3. Abth. |
| 31. Stürl, Carl Kury, Dr., Hermann | | | verz. von Langstraße 29 nach Dürrfeldstraße 3 | 28 1 Wahlmann 2. Abth. |
| 32. Löw, Wilhelm Keiper, Chr. Jiel, Chr. Herber, Phil. Neuendorff, Wilh. Schäfer, Wilh. | | | | |
| 33. Uhl, Louis Rey, Friedrich Gerlach, Ph. Berger, August Schweizer, August | Schweizer | | verzogen von Leibnizstraße 1 nach Feldstr. 25 | 30 1 Wahlmann 1. Abth. |
| 34. Hahn, Erich | | | | |

| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
|-----|---|---|--|---|-----|--|--|--|---|
| | | Davon sind aus dem Urwahlbezirk ausgeschieden | Ursache des Ausscheidens | Es sind also zu wählen für die nach Colonne 3 ausgeschiedenen Wahlmänner. | | | Davon sind aus dem Urwahlbezirk ausgeschieden | Ursache des Ausscheidens | Es sind also zu wählen für die nach Colonne 3 ausgeschiedenen Wahlmänner. |
| 31. | Hartmann, Karl Wörner, Jacob Kiesel, Philipp | Hartmann | gestorben | 31 1 Wahlmann 3. Abth. | 39. | Röttig, Peter Türtin, Heinrich Roth, Friedrich Kiesel, Ernst | In diesem Bezirk waren Veränderungen nicht zu verzeichnen. | | |
| | Föll, Karl Cramer, Christian | Cramer | Wahl w. f. ungült. erfl. | 31 1 Wahlmann 1. Abth. | 40. | Anselmi, Friedrich Machenheimer, Georg Wengandt, Louis Werner, Martin Groest, Karl Eindingshaus, Anton | Machenheimer | verz. von Nerostraße 9 nach Dambachthal 4 | 40 1 Wahlmann 3. Abth. |
| 32. | Aumüller, Johann Fiedler, Paul Büger, Fritz Schweizgut, Jacob Paulus, Anton | Fiedler | verz. von Steingasse 1 nach Herderstr. 1 | 32 1 Wahlmann 3. Abth. | 41. | Reit, Philipp Penz, Lorenz Schupp, Gustav Grob, Philipp Lind, Julius Pfeifer, Phil. | Petry | gestorben | 41 1 Wahlmann 3. Abth. |
| 33. | Holstein, Christian Joh, Karl Reichard, Karl Beidler, Franz Görz, Georg Denz, Philipp | Paulus | verzogen von Steingasse 11 nach Röderstraße 4 | 32 1 Wahlmann 1. Abth. | 42. | Cramer, Carl Stödicht, Julius | Stödicht | verz. von Stiftstraße 24 nach Kellerstr. 11 | 42 1 Wahlmann 3. Abth. |
| | | | | | 43. | Dornowoh, Otto Benn, Dr. Gustav, Adolf | Benn Dr. | nach Berlin verz. 28. 9. 1900 | 42 1 Wahlmann 2. Abth. |
| 34. | Hartmann, Wilhelm Lind, Christian Auer, Karl Höfer, Karl Womberger, Karl Balder, Peter | Lind | verz. von Adlerstr. 80 nach Feldstr. 17. | 34 1 Wahlmann 3. Abth. | 44. | Brandau, Heinrich Peters, Julius Henzel, Nicolaus Schnegelberger, Karl Riemels, Gottfried Schmidt-Cassella, Otto Holthaus, Wilhelm Schierenberg, Karl | Schnegelberger | gestorben | 43 1 Wahlmann 3. Abth. |
| 35. | Müller, Phil. Thurn, Phil. Thiel, Wilhelm | | | | 45. | Strassburger, F. Gatta, F. | Gatta | verz. von Kapellenstr. 64 nach Rosenstraße 8 | 43 1 Wahlmann 2. Abth. |
| | Maus, Wilhelm Demmer, Karl | | | | 46. | Kreth, Wilhelm Bölling, Rudolf Schurz, Job, Mit. Pfahler, Otto, Wih. Moentling, Heinrich | Moentling | gestorben | 43 1 Wahlmann 1. Abth. |
| 36. | Hahn, Ad. Heymann, Ph. Hupfeld, R. Victor, Dr. A. Klein, Aug. Weil, H. | Hahn | gestorben | 36 1 Wahlmann 3. Abth. | 47. | Dreyer, Dr., Ludwig | | verz. von Vitoriastr. 7 nach Nikolaistr. 23. | 45 1 Wahlmann 3. Abth. |
| 37. | Kreher, August Saueressig, Phil. | Kreher | verz. von Philippstraße 43 nach Weihenstraße 5 | 37 1 Wahlmann 3. Abth. | | Grimm, Dr., Jul. Prof. von Reichenau, Sch. Rath Rehorst, Julius | von Reichenau | gestorben am 7. 8. 01. | 47 1 Wahlmann 3. Abth. |
| | Hoffmann, Stefan Müller, H. Die Wahl in der 1. Abth. kam nicht zu Stande | Saueressig | verz. von Philippstraße 29 nach Weihenstraße 6 | 37 1 Wahlmann 3. Abth. | | Schellenberg, Louis Gebert, Theodor | Schellenberg | verz. von Mainzerstr. 30 nach Lessingstraße 8. | 47 1 Wahlmann 1. Abth. |
| 38. | Schüler, Theob. | Schüler | verz. von Hartungstr. 8 nach Blätterstr. 58. | 38 1 Wahlmann 3. Abth. | | | | | |
| | Dietl, Dr., Rudolf Aiter, Martin Niedel, August | Aiter | verz. von Hartungstr. 11 nach Höherstr. 5 | 38 1 Wahlmann 2. Abth. | | | | | |
| | | | verz. von Ludwigstr. 6 nach Helenestraße 10 | 38 1 Wahlmann 1. Abth. | | | | | |

Sensationell! Praktisch! Billig!
Reform-Kleiderschrank
(Patent Vogel).

Kein Suchen — kein Verger — kein Zeitverlust mehr.

Von über 50 Fach- und Familienzeitschriften, als Gartenlaube, Modewelt, der Tischlermeister u. a. warm empfohlen.

Mit dem automatisch erfolgenden Dessen wird der ganze Inhalt des Schrankes herabgezogen und die Kleidungsstücke stellen sich in Front nebeneinander auf. Vermöge der sinnigen Konstruktion doppelte Aufnahmefähigkeit bei gleichen Dimensionen wie bei den veralteten Systemen und keine unerwünschte Faltenbildung mehr.

In einfachster wie luxuriötester Ausführung von M. 80 — an. Reichhaltiges Lager bei den ältesten Fabrikanten für Wiesbaden und Umgegend

Gebr. Neugebauer, Dampfschreinerei, Hobelwerk, Parkettbodenfabrik u. c., Schwalbacherstraße 22. Telefon 411.

Für die vielen Beweise treuer Gesinnung und inniger Theilnahme, die uns bei dem schweren Verlust meines nun in Gott ruhenden geliebten Gatten, unseres unvergänglichen theuren Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, Herr

Peter Seibel,

Waschereibesitzer,

entgegengebracht wurden, insbesondere Herrn Horrer Friedrich für seine trostreichsten Worte am Grabe, ganz besonders aber seinen werten Collegen, dem wohlbüßlichen Gesangverein "Wiesbadener Männer-Club" für das ehrende Geleite, sowie für den erhebenden Gesang am Grabe, als auch für die überaus reichen Blumenspenden, sagen wir auf diesem Wege allen unseren aufrichtigsten, herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftauernden Hinterbliebenen.

Frau Peter Seibel Wittwe.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1901. 8024

Lampen mit prima Kosmos-Brennern, beste Qual. Tischlampen, Wandlampen, Hängelampen, Flurlampen, Nachlampen, Ampeln u. c. in grösster Auswahl zu billigsten Preisen!

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 43.

Schwalbacherstraße 55, par. terre, möblierte Zimmer zu vermieten. 8015

Kirchgasse 45, 2. Stock, möbli. Zimmer mit Pension zu vermieten. 8017

Dohheimerstraße 18, Ab. 2. St., z. möbli. Zimmer zu vermieten. 8025

Wairamstraße 21, 2. Stock erhält junger Mann Kost und Logis 8009

für eine junge Dame während des Winters

1 Zimmer mit Pension in gutem Hause geöffnet.

Offerten mit Preisangabe unter D. C. 4228 an die Expedition d. St. 4228

Geucht wird ein fleißiges, ordentliches

Mädchen im Alter von 15—16 Jahren, evang. Confession, zu kleinen Haushalte. Nächster in der Exped. d. Zeitung. 1290

Wann- und Waschpfähle Teppichstangen empfiehlt 7167 L. Debus, Moosstr. 8.

Weschnellu. billig Stellung will, verlangt per Post fast die 121111 1111 nzenpost Eßlingen

Schweizer Uhren-Industrie.

Jetzt nur Mk 15



Früher Mk 25

Echter-Gold-Uhrenwelt-Uhren „Suisse Golduhren“ übernommen haben. Die Uhren selber ein vollkommenes Prachtstück, sind genau reguliert und erprobt, und leisten mir für jedes Uhr eine dreijährige fiktive Garantie. Die Uhren aus dem Werk mit Sprengel (Constance) bestehen, und doch modern, prächtig aufgeholt, aus und dem neu entdeckten absolut unveränderten amerikanischen Gold-Uhrwerk hergestellt und außerdem noch auf elektrischen Wege bewegt mit einem Walde überzeugen, daß sie selbst von Säckeluhren vor einer edlen goldenen Uhr, bis 200 Mark teilt, nicht zu unterscheiden sind. Die Uhren bringen sich wie Gold, sind der einzige Ort für edle goldenen Uhren und behalten immer ihren Wert. Jede Uhr wird mit Ursprungsbeweis der Fabrik geliefert. Unsere Uhren allgemein eingeholt, haben wir den Preis für Herren- oder Damenuhren mit nur M. 15.— vorz. und sollfrei (Uhren M. 25.—) berechdet. Ja jeder Uhr ein Federstahl gesetzt. Hochwertig, modern. Echter Gold-Uhr-Setzen für Herren und Damen (aus Goldstücken) à 2., 3., 4., 5. und 12. Met. Jede nicht conveniente Uhr wird entsprechend zurückgenommen, daher kein Risiko! Der Weltfuß unserer Uhren, sowie die täglich eintreffenden Bestellungen und Nachbestellungen hängen für die Marke unserer Ausstellung, Verland gegen Aufnahme über vorherige Bestellung. Bestellungen sind zu richten an das Uhren-Versandhaus „Chronos“, Basel I (Schweiz). Brief nach der Schweiz sofort 20 Pf., Postkarten 10 Pf.

1 sehr gut. Kassenschrank
(Philippi-Wiesbaden)

Goldgasse 12

sehr billig zu verkaufen.

Kneipp's Brennessel-Haarwasser

ist und bleibt das Beste.
vergünstigt u. besiegelt Haarwasser u. Kärtchenkopfärzen
zu bez. Kneipp-Haus, vor Rheinstr. 59.